1893. **Der Gesellige.** No. 203.

Mittwoch, 30. August. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br.: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Politische Umschau.

Den Reichskanzler General von Caprivi wird, wie wir bereits gestern kurz mitgetheilt haben, also ein Beirath von Sachverständigen in den Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland unterstützen. Die „Berl. Polit. Nachr." bemerken dazu:

Die Natur und die Bedeutung der von diesem Beirath voraussichtlich zu erörternden Fragen läßt es dem Herrn Reichskanzler wünschenswerth erscheinen, daß in demselben einige dem Gewerbestande angehörige Sachverständige, welchen vorzugsweise über die Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland praktische Erfahrungen zur Seite stehen, dauernd oder zeitweise mitwirken.

Das Direktorium des „Centralverbandes deutscher Industrieller" und das Präsidium des „Deutschen Handelstages" sind demzufolge von dem Herrn Reichskanzler aufgefordert worden, zu dem angegebenen Zwecke Vertreter der Industrie und des Handels namhaft zu machen, welche je nach Bedarf zur dauernden oder zeitweisen Mitwirkung bei den vorbereitenden Verhandlungen bereit sein würden.

Diese Mitwirkung ist nicht so gedacht, daß die Sachverständigen in gemeinsamer Berathung, etwa in einer größeren Versammlung, ihre Gutachten abgeben, sondern es wird beabsichtigt, die betreffenden Gewerbetreibenden zu berufen, bevor in die Unterhandlung wegen derjenigen Tarifposition eingetreten wird, für welche sie als Sachverständige bezeichnet sind. Hierbei ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Anwesenheit der Sachverständigen so lange für erforderlich gehalten wird, als die Unterhandlungen wegen der betreffenden Tarifposition dauern; auch könnte eine wiederholte Berufung der Sachverständigen erforderlich werden.

Es ist durchaus lobenswerth, daß die diplomatischen deutschen Unterhändler — deren Geschicklichkeit, Weitsichtigkeit und Erfahrung in den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn bekanntlich von verschiedenen Seiten, besonders vom Fürsten Bismarck und vom Bunde der Landwirthe, kritisirt worden sind — diesmal einen sachverständigen Beirath erhalten, damit Deutschland nicht als der belächelte „lackirte Mitteleuropäer" aus den sehr schwierigen Unterhandlungen hervorgeht. In einem Petersburger Blatte wird von der Stellung des russischen Ministers Witte gesagt, wie schwierig es für ihn sei, die Interessengegensätze zu vereinigen, der einen wie der anderen Partei gerecht zu werden. Ein Minister habe die schwierige Aufgabe, die Zeitgenossen zu hören, müsse aber außerdem noch seinen Blick auf die Vergangenheit und Zukunft richten. Um unentwegt auf dieser schwierigen Bahn fortzuschreiten, sei viel Scharfsinn, Willenskraft und Einsicht, viel Selbstverleugnung und Urtheilsfähigkeit nöthig. Das gilt natürlich auch von nichtrussischen Ministern.

Vielleicht ist diesmal mit den Vorbereitungen, insbesondere dem sachverständigen Beirath zu den Verhandlungen mit Rußland auch der greise Oberreichskritiker zufrieden, der jetzt seine Kissinger Kur beendet hat. Bei dem Empfange von etwa 1000 Frankfurter Herren und Damen brachte Fürst Bismarck folgende Spitze vor:

„Ich will ein Ineinanderwirken aller Faktoren im deutschen Volksinteresse, sonst gehen wir rückwärts, und das kann beim Wechsel der europäischen Lage eine betrübende Sache werden. Ich wollte einen Bund von 25 Regierungen. Ich ängstige mich vor einem Kanzler, der handelt, und dabei Niemand gefragt hat, als sich selbst und seinen Adjutanten. (Heiterkeit.) Ich wünsche vielmehr, daß er mehr am Gängelbande seiner preußischen Kollegen bleibe.

Ferner klagte der Fürst vor den Frankfurtern:

„Wir haben kein Gesetz über Ministerverantwortlichkeit. Der Bundesrath verhandelt hinter geschlossenen Thüren. Die Landtage sind die einzige Justiz, welche die Minister zur Rede stellen können über das, wie sie sich bei nicht ganz durchsichtigen Abstimmungen verhalten und wenn Sie Dummes gemacht haben."

Diese Klagen nehmen sich in Bismarcks Munde denn doch etwas seltsam aus. Als im Jahre 1869 die Nationalliberalen unter Führung Miquels den Anfang machen wollten mit der Einführung einer Ministerverantwortlichkeit im Reich, widersetzte sich gerade Fürst Bismarck diesem Beginnen auf das äußerste. Als Milderungsgrund mancher Aeußerungen in der letzten Kissinger Rede kann im Uebrigen vielleicht gelten, daß Fürst Bismarck in der Nacht vorher — wie er selbst gesagt hat — heftig von ischiatischen Schmerzen geplagt worden ist. Er sollte sich dann aber auch am nächsten Morgen mehr schonen und lieber nicht kränkende politische Reden halten.

Der bekannte Herausgeber des kronprinzlichen Tagebuchs, in Folge einer Bismarck'schen Denkschrift s. Zt. verhaftete Professor Heinr. Geffcken macht durch eine bei Wilhelmi in Berlin erschienene Schrift: „Frankreich, Rußland und der Dreibund" wieder von sich reden. Dieser Geschichtsforscher hat sich durch persönliche unangenehme Erlebnisse nicht davon abhalten lassen, der Kunst des Fürsten Bismarck als Politiker des Auswärtigen, die in dem Dreibunde ihren Gipfel hatte, Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen. Die Schrift stellt sich im Wesentlichen als eine Rechtfertigung des Dreibundes als Vertheidigungsbund gegen die offensiven russisch-französischen Bündnißversuche dar, wozu Geffcken verschiedene neue Beiträge liefert. 1875 habe sich zu ihm der russische Staatsmann Gortschakow über die Besitznahme Elsaß-Lothringens dahin geäußert, daß Rußland von der Besitznahme Elsaß-Lothringens abgerathen habe, da das ein Keim der Zwietracht für Europa wäre, aber es sei Rußland vollkommen gleichgiltig, ob dieses Land französisch oder deutsch sei. In ähnlichem Sinne soll sich bei der Begegnung in Kiel der Zar zu Kaiser Wilhelm II. geäußert haben. Geffcken kommt zu dem Schlusse, daß von einem wirklichen, Dauer versprechenden Bündnisse zwischen Frankreich und Rußland heute so wenig wie früher die Rede sein könne. Auf beiden Seiten tauchten fortwährend Mißstimmungen auf, und es komme immer wieder gegenseitiges Mißtrauen zum Ausdruck. Da überdies Alexander III. persönlich friedliebend sei und gute Beziehungen zu Deutschland unterhalten wolle, sei ein baldiger Ausbruch des europäischen Krieges nicht zu fürchten. Die sicherste Gewähr des Friedens findet Geffcken in der inneren Schwäche des Zarenreiches.

Die neuesten Wiener Morgenblätter glauben mittheilen zu können, daß die Verhandlungen über den österreichisch-russischen Handelsvertrag einen guten Fortgang nehmen, trotzdem Oesterreich die freundschaftliche Stellung, welche es Deutschland gegenüber einnimmt, auch bei diesen Verhandlungen streng im Auge behalte.

Die bisher unwidersprochen gebliebenen Meldungen von einer Vereinbarung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland in Betreff einer durchgreifenden Ermäßigung der Eisenbahnfrachten auf österreichischen Bahnen — Zugeständnisse, die natürlich dem russischen Getreide zu Gute kämen — geben dem „Bunde der Landwirthe" Anlaß, auf einen demnächst im Druck erscheinenden Aufsatz des Herrn Justizrath Dr. Reuling in Berlin hinzuweisen, der sich mit der Stellung neutraler Staaten im Falle eines Zollkrieges beschäftigt. Soviel bekannt, ist die Anwendung des Begriffs der Neutralität auf den Zollkrieg ähnlich wie beim Kriege mit militärischen Machtmitteln ein neuer Gedanke. Herr Reuling meint, der im Gebrauch seiner eigenen zollpolitischen Machtmitel lahmgelegte Staat müsse für Fälle einer Verletzung der Neutralität dem die Neutralität verletzenden Staat gegenüber zur Abwehr der seine zollpolitischen Kriegserfolge beeinträchtigenden Neutralitätsverletzungen berechtigt sein. Und zwar nach Maßgabe des praktischen Bedürfnisses. Denn das Recht der Abwehr solcher Neutralitätsverletzungen ist, wie der Herr Justizrath weiter meint, für den verletzten Staat ein politisches Nothrecht, für welches es keine andere Grenze, als die des praktischen Bedürfnisses — der wirklich erfolgreichen Beseitigung dieses Nothstandes — giebt. Der verletzte Staat ist sogar berechtigt, selbst bis zur Aufhebung von Zoll- und Handelsverträgen zu gehen, um sich zu schützen.

Der Gedanke mag etwas Bestechendes haben, der Herr Justizrath scheint nun aber bei seiner Auseinandersetzung nicht genügend zu berücksichtigen, daß z. B. die Aufhebung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages, weil Oesterreich angeblich Rußland die Handelskriegsführung erleichtert, eine noch dazu unpraktische Vertragsverletzung wäre, die uns obendrein noch in einen Handelskrieg mit Oesterreich-Ungarn verwickeln könnte. Es giebt jetzt in Deutschland Wirthschaftspolitiker, die zu wahren Dr. Eisenbartmitteln greifen möchten! Vielleicht beruft aber der Reichskanzler Herrn Justizrath Dr. Reuling in Berlin als Sachverständigen zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland.

Aus Spanien, dem mit kleinen Tumulten und Straßenkämpfen so reich bescheerten Lande, wird als neueste revolutionäre Bewegung ein fueristischer Aufstand gemeldet. Für die Fueros, ehemalige Steuer-Freiheiten der vier nördlichen spanischen Provinzen Navarra, Biscaya, Alara und Guipazcoa, haben die Bewohner dieser Gebiete schon zweimal, in den beiden karlistischen Bürgerkriegen, gekämpft. Erst nach Niederwerfung des letzten Aufstandes unter der Regierung des Königs Alfons XII. im Juli 1876 wurden den Basken diese alten Privilegien genommen, die ihnen bisher eine größere Selbstständigkeit in der Verwaltung und vor allem die Freiheit gaben, nicht zum allgemeinen Militärdienst für die Vertheidigung anderer Provinzen herangezogen zu werden. Die neue fueristische Demonstration hat in der alten Baskenstadt San Sebastian, wo gegenwärtig die Königin-Regentin und der Ministerpräsident Sagasta weilen, begonnen. Auf dem dortigen Marktplatze verlangte am Sonntag Abend das Publikum von der dort spielenden Kapelle unter den Rufen „Es leben die Fueros!" „Nieder mit Sagasta!" die baskische Hymne. Als die Musik sich weigerte, erfolgte ein heftiger Tumult. Die Volksmenge warf mit Steinen nach dem Civilgouverneur, welcher sich gerade auf dem Wege zu dem Ministerpräsidenten Sagasta befand. Die inzwischen herbeibeorderten Truppen feuerten auf das Volk, tödteten 4 und verwundeten etwa 20 Mann. Außerdem erlitten 5 Polizeibeamte und einige Soldaten Verwundungen. Montag Morgen setzten sich die Tumulte vor der Wohnung des Minister-Präsidenten Sagasta fort. Diese war jedoch, ebenso wie das Palais der Regentin, von Truppen umstellt. Um indessen gegen derartige neue Demonstrationen einschreiten zu können, ist ein Kriegsschiff nach San Sebastian befohlen worden. Die Königin, welche sich anscheinend nicht ganz wohl unter den erregten Basken fühlt, hat bereits Vorbereitungen getroffen, um unverzüglich nach Madrid zurückzukehren.

Von der Cholera.

Im Moabiter Krankenhause ist eine von den beiden an asiatischer Cholera leidenden Stieftöchtern des Schiffseigenthümers Piunow, die Emilie Schlüsselburg, gestorben; ihre Schwester Klara befindet sich noch in Behandlung, ebenso der Instrumentenmacher Baumgart. Die beiden letztgenannten Personen sind die einzigen, die zur Zeit an der asiatischen Cholera im Moabiter Krankenhause darniederliegen. Aus der ärztlichen Beobachtung wurden acht Personen entlassen; sieben befinden sich zur Beobachtung noch im Krankenhause zu Moabit, indeß wird die Entlassung derselben voraussichtlich in zwei bis drei Tagen erfolgen können. Der vom Reichstagsbau eingelieferte Arbeiter Kaiser war nicht cholerakrank; er litt an der Ruhr.

Die Berliner Fälle legen nach Art der Beschäftigung und Lebensgewohnheiten der Erkrankten die Annahme nahe, daß im Zusammenhang mit den schon im Anfang des Monats August bei drei Personen polnischer Nationalität vorgekommenen Erkrankungen stellenweise eine Infektion der schiffbaren Gewässer in Berlin stattgefunden hat.

Zur gesundheitspolizeilichen Ueberwachung des Schiffsverkehrs auf Elbe und Rhein, sowie auf den mit diesen Strömen in Verbindung stehenden Wasserstraßen hat der Reichskanzler einen Reichskommissar, den Ober-Regierungs-Rath Freiherrn von Richthofen mit dem Amtssitz in Berlin und als Reichskommissar für die Gesundheitspflege in den innerhalb Preußens und des Großherzogthums Hessen belegenen Theilen des Rheinstromgebiets den Landrath Gescher mit dem Amtssitz in Koblenz bestellt.

Auf einem Rheinschiff bei Rüdesheim ist ein Todesfall an asiatischer Cholera amtlich festgestellt worden; die Rheinbäder wurden daher geschlossen und die Wasserentnahme verboten.

In Rotterdam (Holland) sind am letzten Montag zwei Todesfälle und eine neue Erkrankung, in Leerdam 6 neue Erkrankungen (im ganzen 13) festgestellt worden.

Dänemark beginnt ebenfalls gegen die Einschleppung der Cholera durch die russischen Auswanderer Stellung zu nehmen. Seitdem diesen die Auswanderung über Bremen erschwert ist, gehen sie meistens über Dänemark und England nach Amerika.

Während aus Pest am Sonntag nur ein bakteriologisch festgestellter Cholera-Todesfall gemeldet wird, hat der Minister des Innern das Marmaroser Komitat für verseucht erklärt. — Unter den Bauern des Ortes Mikes bei Klausenburg ist eine Revolte ausgebrochen, weil diese sich der Errichtung eines Cholerahospitals widersetzten. Das Nothhospital wurde zerstört, der Stuhlrichter verwundet; es mußte Militär einschreiten.

In Palermo (Italien) sind bis Sonntag Mittag 19 Erkrankungen und 5 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Die Flößer, welche auf Traften von der russischen Grenze die Weichsel hinabfahren und nicht Angehörige des deutschen Reiches sind, dürfen zur Verhütung einer Einschleppung der Cholera nach einer in Thorn erlassenen Polizeiverfügung die Traften nicht mehr verlassen. Zum Einkauf von Nahrungsmitteln oder Bedarfsgegenständen dürfen täglich höchstens zwei Mann die Traft verlassen und haben die Einkäufe in den beiden Schankhäusern II. und III. zu besorgen; nach Erledigung der Einkäufe müssen sie sich sofort auf die Traften zurückbegeben. Zur Rückkehr in ihre Heimath müssen die Flößer die Bahnlinie über Alexandrowo in auf dem Hauptbahnhofe Thorn besonders zur Verfügung gestellten Waggons benutzen. Die Kassirer und Rottleute sind von den Beschränkungen der Polizeiverordnung befreit, wenn seitens des mit der ärztlichen Revision ihrer Traft beauftragten Arztes festgestellt wird, daß bei ihnen der Verdacht einer Choleraerkrankung oder Choleransteckung nicht vorliegt.

Im preußischen Flußgebiet der Weichsel ist jetzt der erste Cholerafall festgestellt worden.

Wie uns amtlich mitgetheilt wird, hat das Sanitätsamt in Danzig bei Untersuchung der Wäsche des verstorbenen Holzwächters Bensel in Schulitz asiatische Cholera festgestellt.

Berlin, 28. August.

— Der Kaiser beabsichtigt, am 1. September in Coblenz mit dem italienischen Kronprinzen zusammenzutreffen. Voraussichtlich wird auch der Großherzog von Baden dieser Begegnung beiwohnen.

— In den ersten Tagen der nächsten Woche werden die Kommissarien zur endgiltigen Feststellung der auf der Finanzminister-Konferenz in Frankfurt a. M. vereinbarten Steuerpläne aus allen Bundesstaaten in Berlin vereint sein. Inzwischen findet die Ausarbeitung einzelner Pläne, wie der Tabakfabrikatsteuer, der Börsensteuer im Reichsschatzamt statt.

— Die „Generalversammlung der Katholiken Deutschlands" ist am Sonntag Abend in der festlich geschmückten Ludwigshalle von Würzburg in Anwesenheit von 5000 Personen eröffnet worden. Rechtsanwalt Thaler begrüßte die Versammlung Namens des Ortsausschusses und brachte ein Hoch aus auf den Jubelpapst, den Hüter der gottgewollten Weltordnung. Der Erste Bürgermeister Dr. Steidle, der gleichfalls die göttliche Weltordnung pries — die bekanntlich auch dafür gesorgt hat, daß der Papst vom Kirchenstaat erleichtert

worden ist! — brachte das Hoch auf den Prinzregenten aus, der ein leuchtendes Vorbild für jeden Katholiken sei. Universitäts-Professor Hermer sprach auf den Kaiser, zu dessen sympathischer Verehrung als Bewahrer des konfessionellen Friedens die Katholiken allen Grund hätten. Es folgten viele Begrüßungsreden. Zum Präsidenten des Katholikentages wurde Graf Galen, zum ersten Vizepräsidenten Freiherr v. Soden, zum zweiten Vizepräsidenten Prof. Henner gewählt.

— Verschiedene klerikale Blätter regen sich heftig darüber auf, daß aus dem Kabinet des katholischen Prinzregenten von Baiern folgende Antwort auf ein Ergebenheitstelegramm an den Vorstand des Evangelischen Bundes ergangen ist:

„Seine Königliche Hoheit, durch die telegraphische Huldigung des in Speyer in der 6. Generalversammlung tagenden Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen freudig berührt, lassen für die schöne Kundgebung Allerhöchsten huldvollsten Dank entbieten. Im Allerhöchsten Auftrage: Graf v. Lerchenfeld, Generalmajor."

— Am Freitag traf im Kieler Hafen eine Lustyacht „Insekt", die englische Flagge führend, ein und erregte wegen ihres schlanken Baues das Wohlgefallen der Kenner. Nunmehr wird aber gemeldet, daß das Schiff, welches bei Helgoland und Cuxhaven anlegte und dann den Nordostseekanal passirte, von zwei Franzosen in London gechartert sein soll. Beide wurden am Montag Vormittag wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Bei der Durchsuchung der Yacht wurden zwei photographische Apparate und zahlreiche photographische Aufnahmen und Platten beschlagnahmt, unter denen sich Skizzen und Beschreibungen von Helgoland und der Befestigungswerke sowie des Panzers „Kaiser" befanden. Die Verhafteten behaupten, die Anfertigungen der Pläne 2c. nur zum Vergnügen gemacht zu haben.

— Die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser ist für den 10. Mai 1896, den 25jährigen Jahrestag des Frankfurter Friedens, in Aussicht genommen. Die Arbeiten an der großen Denkmalsterrasse sind in vollem Gange, indeß bleiben zur Volldeckung der Baumittel noch 250000 Mk. aufzubringen.

Sachsen-Coburg-Gotha. Am Montag hat in Coburg die Beisetzung des verstorbenen Herzogs Ernst stattgefunden, nachdem die Leiche früh 4½ Uhr von Schloß Reinhardsbrunn mittelst Extrazuges nach Coburg überführt worden war. Um ½11 Uhr Vormittags traf der Zug in Coburg ein.

Hier wurde der purpurrothe, goldbeschlagene Sarg von 12 Oberförstern auf den Trauerwagen gehoben. Hinter dem Leichenwagen, der von Hofbeamten, den 12 Oberförstern und den Schloßgardisten geleitet wurde, wurde das Leibpferd des Herzogs geführt. Sodann folgte der Zug der Leidtragenden, an der Spitze der Herzog Alfred, zur Rechten der Kaiser, zur Linken der König von Sachsen, dahinter zu je dreien der Herzog von Connaught, Erbprinz Alfred und der Prinz von Wales, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Philipp von Coburg und der Großherzog von Baden. Daran schlossen sich die Minister, die Gesandten, der kommandirende General des 11. Armeekorps, das Gefolge, die Staats- und Ministerial-Räthe, die Mitglieder des Landtags, Deputationen der Regimenter, Offiziere, Deputationen der Städte und Vereine. Eine Kompagnie Infanterie schloß den Kondukt. Der Coburger Kriegerverband bildete in den Straßen Spalier. Die Straßen waren von einem nach Tausenden zählenden Publikum gefüllt.

In der Moritzkirche warteten die Herzogin-Wittwe, die Herzogin Marie, die Prinzessinnen sowie die geladenen Damen. Am Portal der Moritzkirche wurde der Sarg durch den Generalsuperintendenten Dr. Müller in Empfang genommen und darauf vor dem Altare aufgestellt. Der Kirchenchor sang die von Herzog Ernst komponirte Kantate „Aller Seelen". Generalsuperintendent Dr. Müller hielt sodann die Predigt. Bei Einsegnung der Leiche erschollen von den Arkaden des Schloßplatzes die Ehrensalven der Truppen, während auf der Festung 21 Kanonenschüsse abgefeuert wurden.

Um 2½ Uhr fand im Coburger Schlosse Galatafel statt, an welcher der Kaiser theilnahm, der um 5½ Uhr Coburg wieder verließ.

Herzog Alfred hat eine Proklamation erlassen, in welcher er sagt, daß er die Regierung im Vertrauen auf Gottes Hülfe und Beistand übernommen, nachdem er eidlich gelobt habe, die Verfassung beider Herzogthümer gewissenhaft zu beobachten und kräftig zu schützen. Der Herzog ertheilt die Versicherung, daß er die Handhabung von Recht und Gerechtigkeit, die Förderung der Wohlfahrt des Landes sich als oberste Aufgabe seines Lebens gesetzt habe, sowie daß er dem deutschen Kaiser und dem Reiche die ihnen von seinem Vorgänger erwiesene Treue immerdar bewahren werde.

England. In Wales haben mehrere tausend Streikende die Arbeit wieder aufgenommen, so daß sich nunmehr nur noch die Hälfte der Bergleute im Ausstand befindet.

Italien. Der Droschkenkutscherstreik in Neapel geht seinem Ende entgegen. Am Montag hat eine große Anzahl Kutscher die Arbeit wieder aufgenommen.

Rußland. Der Dampfer „Polarstern", mit der russischen Kaiserfamilie an Bord, Montag früh von Libau nach Kopenhagen in See gegangen.

Generallieutenant Petrow vom Verkehrsministerium hat die Wolgaschiffe daraufhin untersucht, ob sie mit den erforderlichen Löschvorrichtungen versehen sind. Dabei hat sich herausgestellt, daß nur auf den wenigsten Schiffen irgend welche Schutzmaßregeln gegen Feuersgefahr getroffen sind; die Mannschaften waren mit dem Löschwesen in keiner Weise vertraut. Die Regierung hat den Rhedern eine gewisse Frist lassen, innerhalb deren das Versäumte nachzuholen ist; anderenfalls werden die Schiffe den Betrieb einstellen.

Afrika. Die von der englischen Regierung in außerordentlicher Weise unterstützte Südafrikanische Gesellschaft scheint einen neuen Zulukrieg heraufbeschworen zu haben. Mit Lobengula, den „König" der Mahabeles, eines aus verwegenen Kriegern bestehenden mächtigen Zulu-Stammes, der zwischen dem Sambin und Limpopo sein Wesen treibt, ist es bereits zu blutigen Reibereien gekommen, wie die südafrikanische Gesellschaft erzählt, weil Lobengula den unter englischem Schutz stehenden Maschona Vieh geraubt habe. Die dadurch und durch die sonstigen fortwährenden Raubzüge der Mahabele geschaffene Lage sei, wie die Kundschafter der Gesellschaft berichten, nicht länger haltbar, wie überhaupt die Gegenwart dieser bewaffneten Nation von kriegerischen Wilden für die südafrikanische Gesellschaft eine beständige Drohung sei, die aus der Welt geschafft werden müsse. Die Zerstörung des „Königreichs" von Lobengula sei deshalb nothwendig — was von der Gesellschaft zu beweisen, um unter einem für das civilisirte Europa annehmbaren Vorwande den Mahabeles das Land mit seinen reichen Goldschätzen zu nehmen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. August.

Der neue Westpreußische Generalsuperintendent Döblin wird in sein Amt in Danzig durch den Vicepräsidenten des Oberkirchenrathes Freiherrn v. d. Golz eingeführt werden, wenn dieser auf seiner Reise nach Ostpreußen zur Provinzialsynode Danzig berührt.

— Dem Westpreußischen Feuerwehr-Verbande werden zur Vorführung in Neustadt verschiedene neuere Feuerwehr-Geräthe, wie Rauch-Apparate, Klemmrolle 2c. zur Verfügung gestellt. Von Seiten des Eisenbahn-Betriebsamts in Schneidemühl ist dem Vorstande des Verbandes mitgetheilt worden, daß zum Besuch des Feuerwehrtages in Neustadt von Dt. Krone, Flatow, Konitz und Pr. Stargard aus gegen Vorzeigung der Theilnehmer-Karte Rückfahrtkarten für die III. Wagenklasse zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, und zwar zu den Zügen 432 (ab Dt. Krone 5.25), 9 (ab Flatow 8.22) und 7 beziehungsweise 9 (ab Konitz bez. Pr. Stargard 6.03, 9.35 bezw. 7.46, 11,07). Die Rückfahrt kann mit sämmtlichen Zügen, Schnellzüge ausgeschlossen, erfolgen. Die gleiche Preisermäßigung für die 2. und 3. Klasse ohne Vorschrift der zu benutzenden Züge hat das Eisenbahn-Betriebsamt Thorn von den Stationen Thorn Stadt, Kulmsee, Kulm, Graudenz, Marienwerder, Stuhm, Jablonowo und Strasburg aus bewilligt. Von den Betriebsämtern Stettin und Danzig steht der Bescheid noch aus. — Theilnehmerkarten giebt der Ortsausschuß in Neustadt aus.

— Die Brigademanöver der 8. Infanterie-Brigade (Infanterieregiment Nr. 49 und 140, Dragonerregiment Nr. 12, 1. Abtheilung Artillerieregiments Nr. 17 und der reitenden Abtheilung aus Belgard) beginnen am 31. d. M. bei Tempelburg. Nach viertägigem Brigade-Manöver folgen am 7., 8. und 9. September die Divisionsmanöver unter Leitung des Herrn Generallieutenants v. Lütckens, die sich im Kreise Schlochau abspielen sollen. Am 9. September werden die daran sich anschließenden Korpsmanöver durch einen Kriegsmarsch der 3. Division und eine größere Uebung der Kavalleriebrigade des Oberst von Schüz soweit eingeleitet, daß am Abend des 9. September die Fühlung zwischen den beiden Divisionen des Armeekorps südlich von Neustettin hergestellt sein wird. Nach dreitägigem Korpsmanöver mit 2 Biwaks in der Gegend von Ratzebuhr schließen am 13. September die Herbstübungen.

— Die beiden Regierungen der Provinz Posen haben in einer gemeinsam erlassenen Verfügung angeordnet, daß der erziehlichen Einwirkung der vaterländischen Schulfeiern ohne triftigen Grund kein Kind entzogen werden darf; die Kinder sind zur Theilnahme an der Feier des Geburtstages des Kaisers und des Sedanfestes ebenso wie sonst zum Besuch der Schule verpflichtet, und unentschuldigtes Fernbleiben ist wie jede andere Schulversäumniß zu bestrafen. Die Kreisschulinspektoren haben darüber zu wachen, daß auch in Privatschulen die Feier der vaterländischen Gedächtnißtage regelmäßig abgehalten wird.

— Am 1. September d. Js. werden, wie jetzt im Reichsanzeiger bekannt gemacht wird, im Bezirk der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg die Bahnlinie Marienburg—Miswalde—Maldeuten 55,5 km lang, mit den Stationen Schroop, Troop, Großwaplitz, Christburg, Miswalde, Pollwitten, und die Bahnlinie Elbing—Miswalde—Osterode, 75,9 km lang, mit den Stationen Eschenhorst, Markushof, Alt-Dollstädt, Blumenau, Miswalde, Saalfeld i. Ostpr., Gr. Hanswalde und Liebemühl für den Personen-, Gepäck-, Güter-, Leichen-, Fahrzeug- und Vieh-Verkehr eröffnet.

— In der Generalversammlung der Armen Brüderschaft theilte Herr Börgen mit, daß der Verein 197 Mitglieder hat. Hiervon waren 47 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. (Die weiblichen Mitglieder sind nicht stimmberechtigt und werden zu den Versammlungen nicht eingeladen.) Herr Stadtrath Mertins trug die Kassenberichte vor, worauf dem Rendanten die Entlastung ertheilt wurde. Zur Unterstützung für verarmte Mitglieder wurden dem Vorstand 700 Mk., für das evangelische Waisenhaus und das evangelische Rettungshaus 100 Mk. bewilligt. Auf Antrag des Vorstandes wurde der schon lange geplante Hospitalbau beschlossen; es wurde mitgetheilt, daß der Bau schon früher ausgeführt worden wäre, jedoch infolge der schwebenden Kirchhofsangelegenheit bis jetzt verschoben worden sei. Jetzt sei für die Arme Brüderschaft die Kirchhofssache entschieden, der Verein habe jetzt das Kapital frei und könne unverzüglich mit dem Bau vorgehen. Es wurde dem Vorstand eine Kommission von 7 Mitgliedern zugetheilt; in diese Kommission wurden gewählt die Herren Ofenfabrikant Weiß, Kutzner, Kliese, Huhn sen., Dutkewitz, Kriedte und Gustav Kuhn. In den engeren Ausschuß wurden gewählt für den verstorbenen Herrn O. F. Müller und für den ausscheidenden Herrn Salatowski die Herren K. Gerike und Gymnasiallehrer Zander. In die Rechnungsrevisions-Kommission wurden gewählt die Herren Stadtrath Mertins und für Herrn Lobs, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Herr Gerike.

— [Sommertheater.] Rudolf Kneisels neuestes Lustspiel „Der Stehauf", das am Montag hier das Licht der Lampen erblickt hat, ist gerade kein sehr aufregendes Stück mit schwierigen Verwickelungen und überraschenden Lösungen; auch ist der Dialog nicht eben prickelnd geistreich; es wird in dem Stück kein philosophisches Problem aufgestellt und ebensowenig die Lösung sozialer Fragen angeregt. Aber das Stück hat einen großen Vorzug vor vielen anderen, es ist unterhaltend und das ist viel werth. Die allerliebst ersonnene Fabel des Stückes hat dabei auch einen hohen sittlichen Werth. Ein junges durch das Schicksal zum Dienen gezwungenes Mädchen aus guter Familie Marianne Feldern kommt als Kinder-Fräulein in das Haus des Bankiers Erdmann und bringt unter ihren Habseligkeiten eine Erinnerung aus ihrer Kindheit, ein Stehaufmännchen, mit, das sie stets bei sich trägt und an dessen Beispiel sie sich in schweren, gedrückten Lebenstagen immer wieder aufrichtet. Der älteste Sohn des Hauses, Georg ein etwas verbummelter Referendar, überrascht sie eines Tages bei dem Spiel mit diesem Stehauf, bekehrt sich durch des Mädchens Beispiel zur Arbeit, verliebt sich aber dabei in die Besitzerin des Spielzeuges und heirathet sie schließlich. Im Erdmannschen Hause verkehrt auch noch ein etwas zweifelhafter Amerikaner, Mr. Weeks, der eigentlich ein Deutscher ist und Torrwart heißt. Als solcher war er ehedem ein Freund von Mariannens verstorbenem Vater, den er ruinirt hat, er ist auch der Spender des Stehaufs gewesen und bekommt nun Gelegenheit, sein an dem Vater begangenes Unrecht, wenn auch nur gezwungen, an der Tochter wieder gut zu machen, nachdem seine Nichte Lucie in allerdings etwas unbegreiflicher Großmuth auf die geplante Verbindung mit Georg Verzicht geleistet hat. Das ist die Handlung, die bei aller Einfachheit, besonders in der sehr guten Aufführung, recht gefallen hat. Herr Miethke spielte den Bankier Erdmann recht angemessen, Frau Lemmerich charakterisirte als Erdmanns Gattin die Affenliebe zu den Kindern, ihren Referendar nicht ausgenommen, ganz vortrefflich; Herr Lindikoff war als Georg brav wie immer; und Herr Sieg verkörperte die Nonchalance und das schwindelhafte Amerikanerthum des Mr. Weeks bis in die kleinsten Züge hinein. Frl. Meeres wußte selbst aus der unbedeutenden Rolle der Lucie etwas zu machen. Die bedeutendste Partie des Stückes ist die Marianne, welche Frl. Hoffmann mit jenem Gemisch von Drolligkeit, Herzenswärme, und Lieblichkeit ausstattet, das wir schon so oft an dieser ausgezeichneten Darstellerin naiver Mädchenrollen bewundern konnten. Herr Sieg hatte das Stück sehr ansprechend inscenirt, das Zusammenspiel war sehr lobenswerth. Mittwoch findet die erste Wiederholung statt.

— Die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt für die Provinz Westpreußen hat den bei dem Vorstande der Anstalt als Hilfsarbeiter beschäftigten Gerichts-Assessor a. D. Michaslowsky und den Gerichts-Assessor Jorck bevollmächtigt, in sämmtlichen Terminen, welche von den im Bezirk d. Anstalt errichteten Schiedsgerichten anberaumt werden, die Versicherungs-Anstalt zu vertreten.

— Die Posthilfstelle in Kriefkohl (Kreis Danziger Höhe), welche Ende Mai d. Js. geschlossen wurde, wird am 1. September wieder eröffnet. Die Verwaltung der Posthilfstelle ist Herrn Lehrer Dörksen übertragen worden.

J **Danzig**, 28. August. Der Bauer Sychta aus Sierokowitzerhutta (Kreis Karthaus) steht im Geruche, ein „Wunderdoktor" zu sein. Er heilte alles durch „Aderlassen" und zwar vollführte er den Schnitt mit einem nicht medicinisch vorbereiteten Messer, ferner verband er die Wunde mit einem unreinen Leinwandstücke. Im Dorfe Gastoch erkrankte die Arbeiterfrau Jantza, als letzte Hilfe wurde S. an ihr Bett geholt und ihr von ihm zur Ader gelassen. Das Sezirmesser soll der Angeklagte in der Hosentasche getragen haben. Es lag deshalb der Verdacht nahe, daß dadurch Frau S. an Blutvergiftung erkrankt sei, an deren Folgen sie auch gestorben sein soll. Das Gutachten von drei Aerzten lautete aber einstimmig dahin, daß die Frau an einer Lungen- und Brustfell-Entzündung gestorben sei. Möglich sei es, daß das „Aderlassen" dazu beigetragen habe, daß die Krankheit einen tödtlichen Ausgang genommen. Die große Unreinlichkeit der kassubischen Bevölkerung trage die Hauptschuld an dem Todesfalle. Der Staatsanwalt hielt S. für schuldig, den Tod der Frau durch Fahrlässigkeit veranlaßt zu haben und beantragte 9 Monate Gefängniß, um der Kurpfuscherei energisch entgegenzutreten. Der Gerichtshof erkannte aber auf Freisprechung.

V **Briesen**, 28. August. Die erste vom Kreise Briesen gebaute Chausseestrecke Briesen-Hohenkirch und der Pflasterweg von Hohenkirch nach Zaskocz wurden heute von Mitgliedern des Kreisausschusses und einem Regierungsbaurath bereist. Obwohl die Kommission mit der Ausführung dieser Bauten zufrieden ist, wird die erste Strecke dem öffentlichen Verkehr noch nicht übergeben werden, bevor nicht eine noch in der Schwebe befindliche Brückenangelegenheit ihre Erledigung gefunden hat. Das Planum der Chausseestrecke Briesen-Gollub geht seiner Vollendung entgegen. Wie es heißt, wird im nächsten Jahre auch die von Bahrendorf über Wimsdorf-Lobdowo an die Wrotzk-Golluber Chaussee geplante Verbindung in Angriff genommen werden.

K **Thorn**, 28. August. Bei der Gerichtsorganisation wurde, nachdem festgestellt war, daß Thorn der Sitz eines Landgerichts werden würde, von der Regierung die Frage angeregt, ob es sich nicht empfehlen möchte, in Thorn für den Landgerichtsbezirk eine Kammer für Handelssachen einzurichten. Die Anregung wurde damals in allen hiesigen Handelskreisen freudigst begrüßt; doch zerschlugen sich die Verhandlungen. Dem Vernehmen nach wird dieser Frage jetzt wieder näher getreten. Hier werden in Getreide, Holz 2c. große Geschäfte abgeschlossen, und es muß dem Kaufmann erwünscht sein, bei der Entscheidung seiner Prozesse Handelsrichter betheiligt zu sehen, welcher aus eigener Praxis mit den Gebräuchen vertraut ist.

Thorn, 28. August. Die in der Bromberger Vorstadt bei ihrer Tochter wohnende Wittwe Flemming, welche schon seit Jahren geisteskrank ist, entfernte sich in der vergangenen Nacht aus der Wohnung. Heute früh wurde sie in der todten Weichsel als Leiche gefunden.

K. **Podgorz**, 28. August. Nach dem für unser Gemeindewesen bestehenden Statut haben jährlich 2 Gemeindevertreter auszuscheiden, und es sind für diese Ersatzwahlen anzuberaumen. Im vergangenen Jahre ist dieser Bestimmung nicht nachgekommen, für dieses Jahr ist für einen Gemeindevertreter eine Ersatzwahl anberaumt. Hiesige Bürger wollen diese Angelegenheit bei der Aufsichtsbehörde zur Sprache bringen.

Z **Gollub**, 28. August. Um ein ständiges Arbeiterpersonal zu gewinnen und zu erhalten, hat der hiesige Dampfschneidemühlenbesitzer Meyer eine nachahmenswerthe Einrichtung getroffen. Herr M. giebt seinen mit jährlichem Vertrag gemietheten Leuten in seinen Familienhäusern Wohnung, wofür jedem Arbeiter allwöchentlich 1 Mk. vom Lohne abgezogen wird. Den so angesammelten Fonds erhält der Arbeiter in Gestalt eines Sparkassenbuchs zurück, wenn er sich eine bestimmte Reihe von Jahren durch Fleiß und Tüchtigkeit hervorgethan hat.

Vandsburg, 28. August. Dieser Tage brannten die Hintergebäude, Gaststall, Scheune und Torfstall des Gastwirths Krakowski, dem vor 3 Wochen sein im vorigen Jahre erbautes Wohnhaus abbrannte, nieder. Mitverbraunt ist die Viehwaage des landwirthschaftlichen Vereins, mehrere Fuhren Roggengarben und viele Tausend Stück Torf, welche Gegenstände nicht versichert waren. — Die neu gewählten Vorsteher der Synagogengemeinde, die Herren Kaufmann Hauer und Hotelbesitzer Peiser, sind von der Regierung bestätigt worden. — Herr Kantor Jaffe, der hier 12 Jahre im Amte wirkte, ist einem Rufe nach Mecklenburg-Schwerin gefolgt.

yz **Elbing**, 28. August. Vor Jahresfrist hatte die Regierung den hiesigen Magistrat ersucht, dahin wirken zu wollen, daß die Schülerzahl der Volksschulklassen die Zahl 70 nicht übersteige. Wenn auch mit dem 1. April d. Js. drei neue Klassen eingerichtet wurden, so scheint doch die Ueberfüllung der Klassen noch nicht beseitigt zu sein. Die Regierung zu Danzig ließ sich kürzlich eine Zusammenstellung einreichen, nach welcher die Mädchenschulklassen im Durchschnitt von 81 und die Knabenschulklassen im Durchschnitt von 76 Schülern besucht werden. — Der seit Sonnabend in unserer Umgegend reichlich — theils wolkenbruchartig — niedergegangene Regen hat die Wasserzuflüsse des Elbingflusses und der Hommel derart vergrößert, daß sich in beiden Flüssen ein bedeutendes Steigen des Wassers bemerkbar macht. — Die wissenschaftliche Lehrerin und geprüfte Handarbeitslehrerin Frl. Grigoleit beabsichtigt zum 1. September Unterrichtskurse für gewerbliche und Kunstarbeiten zu eröffnen. Die Kurse sollen umfassen Wäschekonfektion, Kleidernähen, Maschinennähen, Zirkelstunden für praktische Handarbeiten, Zirkelstunden für Kunsthandarbeiten, 2c. — Wie der Streik der Droschkenhalter enden wird, läßt sich noch nicht absehen. Da Privatfuhrwerke in reichlichem Maße zur Verfügung stehen, so macht sich eine Störung in dem Stadtverkehr nur in sehr geringem Maße bemerkbar. Uebrigens dürfte der Streik auch wohl schon aus dem Grunde nicht lange dauern, weil schon jetzt die besser gestellten Droschkenhalter die weniger gut gestellten unterstützen. Wie verlautet, haben die Droschkenhalter — falls die Polizeiverwaltung ihre Forderungen innerhalb 8 Tagen nicht erfüllt — die Absicht, ihr Gewerbe abzumelden und das Fuhrwesen auf freie Hand zu betreiben.

+ **Güldenboden**, 28. August. Die mit Eröffnung der Eisenbahn Elbing-Osterode in Aussicht genommene Aufhebung der Personenpost zwischen Güldenboden und Reichenbach gelangt nicht zur Ausführung; die Personenpost bleibt vielmehr bis auf Weiteres bestehen.

Königsberg, 28. August. Der Anlage einer elektrischen Straßenbahn vom Sackheim durch die Altstadt nach dem Lizentbahnhofe und einer Abzweigung nach dem Volksgarten stellt sich ein Hinderniß entgegen, das nicht vorauszusehen war. Das Kuratorium der Universität hat nämlich Einspruch gegen die Anlage erhoben, mit der Begründung, daß die physikalischen und physiologischen Meßinstrumente der Institute in der Kopernikusstraße unter der Nähe der elektrischen Bahn zu leiden haben würden.

Ein ostpreußischer Schmiedetag wird am 3. und 4. September stattfinden. Hauptsächlich soll über die Hebung des Hufbeschlagswesens berathen werden.

* **Gumbinnen**, 28. August. Die Hauptverwaltung des Westpreußischen landwirthschaftlichen Central-Vereins läßt es sich angelegen sein, seinen Mitgliedern Erleichterungen bei dem Ankauf von edlem Zuchtmaterial zu schaffen. Auf dem hiesigen Pferdemarkte wurden heute durch die Pferdezucht-Sektion (be

stehend aus den Herren Generalsekretär Steinmeyer, Domainenpächter Dorguth-Raudnitz und Graf v. d. Gröben-Ludwigsdorf) eine große Anzahl für bäuerliche Besitzer angekaufte Zuchtstutfüllen abgenommen.

Tilsit, 28. August. Gestern wurde aus Memel dem hiesigen Justizgefängniß ein russischer Unterthan, namens Schaperling, wegen dringenden Verdachts, den vor kurzer Zeit auf den hiesigen Stadtwiesen an einem Russen verübten Mord begangen zu haben, eingeliefert. Der Gefangene soll in Memel die ganze Mordaffaire erzählt haben.

b **Wehlau**, 28. August. Gestern feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr das Fest ihres 10jährigen Bestehens. Eingeleitet wurde das Fest durch exakt ausgeführte Uebungen auf dem Uebungsplatze. Hieran schloß sich ein Umzug mit den Feuerlöschgeräthen unter Vortritt einer Musikkapelle und dem aus Mitgliedern der Wehr gebildeten Trommler- und Pfeiferkorps. Den Schluß bildete ein Gartenfest. Auswärtige Wehren hatten zum Feste Deputationen entsandt.

E **Aus dem Kreise Pillkallen**, 28. August. Ein Raubanfall frechster Art ist gestern an dem Rentier L. zu Ußpiaunen verübt worden. Von einer Reise heimkehrend, wurde er plötzlich von mehreren Wegelagerern angefallen, zur Herausgabe des Geldes aufgefordert und mit dem Revolver bedroht; als er sich weigerte, wurde er durch einen Schuß verwundet und dann mit Messern derart bearbeitet, daß er halbtodt vom Platze getragen werden mußte. Trotz ärztlicher Hilfe ist auf die Erhaltung seines Lebens nur wenig Hoffnung. Als auf das Geschrei des Ueberfallenen Hülfe nahte, ergriffen die Thäter, noch mehrere Schüsse abgebend, die Flucht. — Wie gefährlich Kalkstaub den Augen werden kann, mußte die Frau des Maurers M. zu Ußpiaunen erfahren. Nach dem Abladen von Kalksteinen wischte sie sich mit den kalkigen Händen den Schweiß vom Gesicht, infolgedessen der Staub auch in die Augen gelangte. Bald darauf stellte sich eine so gefährliche Entzündung ein, daß die Frau trotz ärztlicher Behandlung in kurzer Zeit erblindete.

♀ **Bromberg**, 28. August. Eine interessante Diebstahlsverhandlung fand heute vor dem hiesigen Schöffengericht statt. Die Ehefrau des Bremsers und Eigenthümers Hermann von hier war beschuldigt, aus verschiedenen Läden, wo sie Einkäufe gemacht hatte, Waaren entwendet zu haben. Ihr waren 8 solcher Diebstähle nachgewiesen. Die Frau konnte nicht streiten, denn die Sachen wurden bei ihr gefunden. Sie wollte aber nicht wissen, wie sie zu den gestohlenen Gegenständen gekommen war. Der Vertheidiger der Angeklagten plädirte für ihre Unschuld, indem er behauptete, sie litte an „Kleptomanie" (Stehlsucht.) Die Hausgenossen sagten zwar aus, daß die Frau öfters „wie nicht richtig im Kopfe sei", ferner wurde festgestellt, daß sie an Nervenfieber krank gewesen und auch einmal von der Treppe im Hause gefallen sei. Der als Sachverständiger vernommene Kreisphysikus gab sein Gutachten dahin ab, daß die Angeklagte nicht geistesgestört sei, auch bei Begehung der That ihre vollen Geisteskräfte besessen habe. Angesichts dieses Gutachtens mußte der Gerichtshof auf Schuldig erkennen und verurtheilte die Angeklagte zu 8 Wochen Gefängniß.

⊙ **Argenau**, 29. August. Die hiesige Polizeibehörde und die Gesundheits-Kommission gehen bei Durchführung der Maßregeln zur Abwehr der Cholera sehr energisch vor. Eine ganze Anzahl von Brunnen mit schädlichem Wasser sind bereits geschlossen. Mit der Reinigung und Ausbesserung der übrigen ist begonnen. Herr Bürgermeister K. theilte Montag Nachmittag in einer Versammlung sämmtlicher Hausbesitzer, die theilweise ziemlich stürmisch verlief, den Erschienenen nochmals die erlassenen gesundheitlichen Bestimmungen mit und wies mit aller Entschiedenheit darauf hin, daß es im eigenen Interesse der Hausbesitzer liege, den Verfügungen sofort und vorschriftsmäßig nachzukommen, widrigenfalls die nöthigen Maßnahmen binnen acht Tagen von Seiten der Behörde und auf Kosten der Verpflichteten ausgeführt werden würden.

Schubin, 27. August. Vorgestern kamen hier wiederum 20 prachtvolle baierische Zugochsen an, bestimmt für das Dominium Schubinsdorf, welches schon Jahre lang seinen Bedarf aus Baiern bezieht. Die Thiere gehen 1 Jahr unter dem Pfluge und werden das nächstfolgende Jahr zur Mast bestimmt. — Die Fasanerie im benachbarten Wäldchen hat in diesem Jahre einen großen Aufschwung genommen. Ueber 500 von auswärts bezogene Fasaneneier sind ausgebrütet worden, uneingerechnet die übrigen, bereits in halbverwildertem Zustande lebenden Fasanen. Auch in Pinsk und Zalesie wird die Fasanenzucht stark betrieben.

? **Aus dem Kreise Schubin**, 28. August. Ein Hausirer aus Krojanke durchzog vor Kurzem die Ortschaften und bot Wollsachen für auffallend billige Preise aus. Unter der neuen Waare aber lief auch bereits gebrauchte unter. Es sei davor gewarnt, von solchen Persönlichkeiten zu kaufen, denn in jetziger Zeit ist der Verdacht, daß die feilgebotenen Sachen aus choleraverdächtigen Gegenden bezogen sein können, begründet.

Rawitsch, 28. August. Ein herbes Mißgeschick hat die Familie des hiesigen, allgemein geachteten Kämmerers Krüger betroffen. Der älteste Sohn desselben, Stabsarzt im 2. Fuß-Artillerie-Regiment, ist in Swinemünde als Opfer seines Berufs gestorben. Er hatte einen an Diphtheritis erkrankten Seemann in ärztlicher Behandlung und zog sich hierbei eine Ansteckung zu, die nach nur ganz kurzem Krankenlager seinen Tod herbeiführte.

☾ **Posen**, 28. August. In der Familie des Dominialschmiedes auf dem Gute Kiekrz erkrankten am Sonnabend 7 Personen in Folge von Vergiftung durch Pilze. Die aus Posen und Jerſitz herbeigeholte ärztliche Hilfe erwies sich theilweise als vergeblich. Fünf Personen, nämlich die Frau, drei Kinder und der Lehrling, sind gestorben. Der Mann und ein Kind liegen noch krank darnieder. — Heute Vormittag wurde in der städtischen Turnhalle ein Schul- und Jugendspielkursus für Lehrer durch den Bürgermeister Künzer eröffnet. An dem Kursus, welchen der Oberturnlehrer Kloß leitet, nehmen 3 Gymnasial-, 1 Seminar- und 2 Taubstummenlehrer aus Posen und 2 Gymnasial- und 15 Volksschullehrer aus der Provinz theil. Der Arzt Dr. Landsberger hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Jugendspiele vom Standpunkt der Gesundheitspflege.

Der Provinzial-Gauverband des Deutschen Radfahrerbundes veranstaltet am 17. September ein Distanzrennen Schneidemühl-Posen, an dem sich sämmtliche zum Gauverbande gehörige Mitglieder betheiligen können. Am Nachmittag sind hier dann eine Sitzung des Gauverbandes und verschiedene Festlichkeiten in Aussicht genommen.

pp **Posen**, 28. August. Der Töpfer Karpinski aus Posen hatte sich heute vor der Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Der Prozeß hat eine interessante Vorgeschichte. Im vergangenen Jahre war Karpinski wegen Beleidigung in mehreren Fällen zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Auf ein an den Kaiser gerichtetes Gnadengesuch wurde K. die Strafe erlassen. Trotzdem äußerte sich K. vor einiger Zeit in sehr beleidigender Weise über den jetzigen Kaiser wie über Kaiser Wilhelm I. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß. — Die Gemeindevertretung des großen Dorfes Jersitz hat auf Ansuchen des Komitee's für den polnischen Privatsprachunterrichts eine einmalige Beihilfe von 300 Mark für den polnischen Privatsprachunterricht bewilligt.

Das Komitee der jungpolnischen Partei, aus dem fünf Mitglieder ausgetreten waren, hat sich sofort wieder ergänzt. Die ausgetretenen Mitglieder haben sich damit nicht zugleich von der Partei losgesagt. Im Gegentheil hat die Mehrzahl derselben sich in die Sammellisten mit recht beträchtlichen Beiträgen eingezeichnet. Die beiden getrennten polnischen Heerlager werden höchstwahrscheinlich bei den bevorstehenden preußischen Landtagswahlen getrennt vorgehen.

Schneidemühl, 27. August. In der gestrigen außerordentlichen Stadtverordnetensitzung wurden dem Brunnenmeister Neufeldt für die Anlage des artesischen Brunnens auf dem alten Markte 2050 Mark bewilligt. Desgleichen wurden 1390 Mark für die Fertigstellung eines artesischen Brunnens an der Jastrower- und Bäckerstraßenecke bewilligt, jedoch mit der Maßgabe, daß der Brunnentechniker Beyer aus Berlin die Oberleitung der Arbeiten übernimmt. Der Brunnen ist bereits bis zu einer Tiefe von 25 Metern gebohrt, wurde aber seiner Zeit, als die Bohrung des Brunnens an der „Kleinen und Großen Kirchenstraßenecke" zum Unheil der Stadt wurde, aus Angst vor einer Wiederholung jener Katastrophe verstopft. — Heute beging die hiesige kombinirte Schlosserinnung das Fest ihrer Fahnenweihe. An dem Festzuge betheiligten sich der Männergesangverein „Lyra", der Handwerkerverein, die Fleischer-, Töpfer- und Schneider-Innung. Bürgermeister Nedwig hielt die Weiherede. Alsdann wurden vom Obermeister der Fahnenstange zwei goldene Nägel einverleibt, welche von dem ältesten Mitgliede der Schlosserinnung, Herrn Raffel, und der Schneiderinnung gestiftet worden waren. Der Reinertrag des Konzerts ist für die durch das Brunnenunglück geschädigten Bürger bestimmt.

Lobsens, 27. August. Auf dem gestrigen Kreistage für den landschaftlich Kamminer Kreis wurde an Stelle des bisherigen Deputirten, der sein Gut verkauft hat, Herr Rittergutsbesitzer von Müllern auf Zempelkowo, Kreis Flatow, zum Landschafts-Deputirten gewählt.

Greifenhagen i. P., 28. August. Von einem schweren Brandunglück ist unsere Stadt heimgesucht worden. Nachts entstand auf dem Boden des Bäckermeisters Margendorffschen Hauses Feuer, welches sich mit rasender Geschwindigkeit ausdehnte und sehr bald auch die benachbarten Grundstücke ergriff. Auf dem Margendorffschen Grundstück fanden die Flammen zudem reiche Nahrung, da dort u. a. 2500 Kiepen und 20 Klafter Holz lagerten. Dem Feuer zum Opfer gefallen sind: das Margendorffsche Eckhaus, der Seitenflügel, in dem sich die Bäckerei befand, ein Schuppen und Stallungen; auf dem Grundstück der Wittwe Bussiahn das Vorderhaus mit beiden Seitenflügeln und der Querstall; das Vorder- und Hinterhaus des Schuhmachermeisters Koritter und zwei Ställe. Der Schaden an Mobilien, Haus- und Wirthschaftsgegenständen, Kleidungsstücken 2c. ist sehr erheblich, denn die Mehrzahl der Betroffenen hat fast nur das nackte Leben gerettet.

♀ **Landsberg a. W.**, 28. August. Zwei Arbeiter in der Friedrichsstadt geriethen gestern mit einander in Streit. Einer derselben ergriff eine Axt und versetzte dem andern damit einen Hieb über den Kopf, so daß der Verwundete schwer krank darniederliegt. — In der Generalversammlung der hier bestehenden fünf Sterbekassen-Vereine wurde die Jahresrechnung gelegt. Die Vereine zählen 5977 Mitglieder. Die Gesammteinnahme betrug 107 484 Mk., die Ausgabe 36 361 Mk. Das Gesammtvermögen beträgt 488 710 Mark. — Der Reichstags-Abgeordnete Ahlwardt wird hier in der nächsten Woche einen Vortrag halten. — Nach Wiederaufrichtung der durch den Brand zerstörten Fabrikräume in dem Pauck'schen Etablissement wird neben der elektrischen Beleuchtung allgemein ein elektrischer Maschinenbetrieb eingeführt werden.

Verschiedenes.

— [Generaldirektor Geheimrath Richter.] Aus Heringsdorf kommt die Nachricht, daß Herr Geheimrath Richter, langjähriger Generaldirektor der Vereinigten Königs- und Laurahütte, nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren verschieden ist. Er nahm in der deutschen Industrie eine hervorragende Stellung ein. Die Vereinigte Königs- und Laurahütte, die er seit ihrer Gründung geleitet hat, erleidet durch sein Hinscheiden einen schweren Verlust. Auch um die Entwickelung und Förderung der deutschen Eisenindustrie hat er sich große Verdienste erworben, er war u. A. auch der Gründer und Vorsitzende des deutschen Walzwerksverbandes.

— Vom 1. September ab wird das Meistgewicht der Postpackete im Verkehr mit Italien von 3 auf 5 Kilogr. erhöht. In der Taxe tritt aus diesem Anlaß eine Aenderung nicht ein.

— Der internationale Saatenmarkt ist am letzten Montag in Wien bei außerordentlich großer Betheiligung eröffnet worden.

— Der kürzlich zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte Breslauer Arzt Dr. Schwand ist heute, Dienstag auf dem Gute seiner Tochter Schönwald in Oberschlesien gestorben.

— Die erste Berliner Herbstmesse, welche die 1893er Vereinigung der Keramischen, Bronze-, Kurz- und Spielwaaren-Industrie veranstaltet hat, ist am Montag eröffnet worden. Im Cityhotel, wo die Bureaus der Vereinigung sich befinden, herrschte reges Leben. Außer einem gegen 2000 Firmen enthaltenden Meßadreßbuch zum Zwecke der Orientirung beim Einkauf, ist auch soeben eine „Meßkarte" gratis und franko an alle Besucher der Berliner Messe zur Ausgabe gelangt, die den Inhabern erhebliche Preisermäßigungen in 79 Hotels, 29 Theatern, Vergnügungslokalen 2c. gewährt.

— Auf dem großen internationalen Radwettfahren in Frankfurt a. M. errang A. Lehr in 17 Min. 0 3/5 Sek. die Niederrad-Meisterschaft von Europa über 10,000 Meter. Eine 1/5 Sekunde hinter Lehr ging O. Breitling durchs Ziel. Beim Niederradfahren über 30 Kilometer gingen nacheinander durchs Ziel: Lehr mit 51 Min. 10 1/5 Sek., O. Breitling mit 51 Min. 10 3/5 Sek. und Bademaker mit 51 Min. 10 4/5 Sek.

— In hellen Flammen steht seit Montag Nachmittag 3 Uhr in Spandau die bisherige Kaserne des vierten Garderegiments, welche zur Aufnahme des demnächst nach Spandau übersiedelnden Koblenzer Königin-Augusta-Garderegiments bestimmt ist. Die Berliner Feuerwehr mußte alarmirt werden.

— [Zwei Tuchfabriken in Flammen.] In Sommerfeld (N.-Lausitz) brennt seit Montag die Tuchfabrik von Kießling und ist anscheinend unrettbar verloren. — Durch Unvorsichtigkeit eines Arbeitsjungen ist in dem Fabrikgebäude von Dobranicki in Lodz (Polen) am Montag Feuer entstanden, durch welches das ganze Gebäude, in dem sich 60 mechanische Webstühle und mehrere Krempel befanden, vollständig eingeäschert wurde. Auch wurde die angrenzende Appreturanstalt theilweise vernichtet.

— Verheerende Waldbrände wüthen seit mehreren Tagen in der Nähe von Mont de Marsan (Frankreich). Zehn Gemeinden sind bereits eingeäschert und das Feuer ist noch immer nicht gelöscht. Der der Ex-Kaiserin Eugenie gehörige, unter dem Namen Solferino bekannte Waldbesitz von 2000 Hekt. Umfang ist vollständig ein Raub der Flammen geworden. Der Verlust wird jetzt bereits auf über eine Million Francs geschätzt.

— Aus Eifersucht hat kürzlich in Rio de Janeiro (Brasilien) eine Frau ihren Ehemann mit Petroleum begossen und die Kleider angezündet. Der Mann ist jämmerlich verbrannt, doch seine Frau mit ihm.

— Durch eine fürchterliche Explosion in einer Dampfwäscherei in New-York haben am Montag acht Mädchen und ein Mann schwere Verletzungen, zum Theil lebensgefährliche, erlitten.

— [Eine Bomben-Explosion.] Sonntag Abend 10 3/4 Uhr explodirte in Rom eine Bombe vor dem Thor des Palastes Altieri, in welchem sich der Kassationshof und der Klub der päpstlichen Nobelgarde befinden. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. An dem Thatort wurde ein junger neunzehnjähriger Mensch, Namens Joseph Riccini, gefunden, der schwer verwundet war. Riccini, welcher bei einer Zeitung angestellt ist, wird nach einem Gerücht für den Urheber der Explosion gehalten; andererseits verlautet, er behaupte, im Augenblick der Explosion nur zufällig an dem Palais vorübergegangen zu sein. In dem Hospital, in das Riccini geschafft worden war, wurde ihm ein Bein abgenommen.

— Die Gebäude der Chicagoer Weltausstellung werden nach dem Schlusse der Ausstellung als altes Material verkauft werden. Man glaubt, daß sie nicht mehr als 10000000 Doll. einbringen werden.

— Der Afrikareisende Otto Ehlers ist am Sonnabend zu längerer Berichterstattung über seine letzte Reise vom Kaiser empfangen worden. Bei dieser Gelegenheit ließ der Kaiser sich auch den 14jährigen Diener, der Herrn Ehlers auf seinen Reisen begleitet hat, vorführen. Der Junge ist ein Mischling aus afrikanischem und asiatischem Blut, ungewöhnlich begabt und ein sehr scharfer Beobachter. Auf die Frage, wie ihm Berlin gefalle, erwiderte er: „Die Stadt ist sehr schön, aber die Menschen sind nicht sehr klug, sonst würden sie nicht über mich lachen und sich auf der Straße unausgesetzt über mich lustig machen."

— Als eine ganz gewöhnliche Prügelei hat sich jetzt der Raubanfall auf dem Riesengebirge entpuppt. Der Erste Staatsanwalt in Hirschberg theilt mit: „Wie die angestellten Ermittelungen ergeben haben, ist auf den Kontoristen Rudolf Bähr aus Görlitz anfangs August d. J. auf dem Wege zwischen der Spindler- und Peterbaude ein Raubanfall nicht ausgeübt worden. Bähr selbst hat angegeben, nur geschlagen worden zu sein, ohne daß versucht worden wäre, ihn zu berauben."

— Den Bäckermeistern in Oppeln war trotz eines freisprechenden Erkenntnisses des Kammergerichts von der dortigen Polizeiverwaltung bei Androhung einer Strafe von 20 Mark aufgegeben worden, ihre Brodtaxen, nach welchen sie mehr, als das polizeiliche Höchstmaß gestattet, an Gewicht geben, binnen drei Tagen abzuändern und der Polizei zur Abstempelung vorzulegen. In einer neuen verschärften Verordnung ist die Geldstrafe auf 25 Mark erhöht und gleichzeitig Einziehung auf dem Zwangswege angedroht worden. Selbstverständlich haben die Bäcker auch gegen diese Verfügung Beschwerde eingelegt.

Neuestes (T. D.)

*** **Würzburg**, 29. August. In der nichtöffentlichen Nachmittags-Sitzung der gestern eröffneten General-Versammlung der Katholiken Deutschlands ist, wie verlautet, die Errichtung eines Bauernbundes auf katholischer Grundlage beschlossen worden.

** **Emmerich**, 29. August. Ein zugereister Schiffer ist hier gestern an der Cholera gestorben.

!? **Kopenhagen**, 29. August. Die russische Kaiserfamilie ist hier Vormittags eingetroffen.

† **Dar-es-Salaam**, 28. August. Das stark befestigte Lager des Sultans der Moschi, Meli, am Kilimandscharo, ist am 12. dss. Mts. nach vierstündigem heftigen Kampfe unter dem Befehl des Gouverneurs von Scheele erstürmt worden. Lieutenant Axt und vier Askaris sind todt, Feldwebel Mittelstädt und 23 Askaris sind verwundet.

* **New-York**, 29. August. Seit Mitternacht herrscht ein furchtbarer Sturm. Die Telegraphendräthe der Südens sind zerrissen. Der Sturm verbreitet sich nordwärts längs der Küste, es wird das Schlimmste befürchtet. Bei Connisvelle richtete der Cyclon in der Steppe große Verwüstung an. Der Schaden wird auf zehn Millionen geschätzt. Vierzig Menschen sind umgekommen. In Brunswick sind ebenfalls viele Menschen getödtet worden.

? **Washington**, 29. August. Der Antrag Wilson über die Abschaffung der Silbergesetze von Shermann ist vom Repräsentantenhause mit 239 gegen 110 Stimmen angenommen worden. Der Gesetzentwurf geht nunmehr an den Senat.

Danzig, 29. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): höher. Umsatz: 200 To.		Termin Sept.-Oktbr.	119,50
inl. hochbunt. u. weiß	135-137	Transit „	88,50
„ hellbunt	130-133	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	115
Trans. hochb. u. weiß	124	**Gerste** gr. (660-700 Gr.)	126-129
„ hellbunt . . .	120	„ kl. (625-660 Gramm)	115
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	140	**Hafer** inländisch	145
Transit „	123	**Erbsen** „	125
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	135	„ Transit	95
Roggen (p. 714 Gramm Qual.-Gew.) fester.		**Rübsen** inländisch . . .	
inländischer	114-116	**Rohzucker** inl. Rend. 88% Geschäftslos.	215
russ.-poln. z. Trans.	88-89	**Spiritus** (loco pr. 10 000 Liter %) kontingentirt	54,00
		nicht kontingentirt . .	34,00

Königsberg, 29. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,00 Brief, unkonting. Mk. 35,00 Brief.

Berlin, 29. August. (T. D.) Russische Rubel 210,15.

Berlin, 29. Aug. **Spiritusbericht** von Auerbach u. Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin). Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 34,40, mit Faß per August 32,60, per August-Sept. 32,60, per Sept.-Oktober 32,60, per Oktober-Novbr. 32,70, p. Novbr.-Dezbr. 32,80 Mk. Matt.

Wollbericht von Louis Schulz & Co. in Königsberg.
Die nächste Antwerpener Auktion beginnt am 11. oder 12. September. Auf den deutschen Stapelplätzen bewegte sich der Absatz in überseeischen, besonders Kapwollen, in denselben geringfügigen Dimensionen, wie der von deutschen Rückenwäschen und Schmutzwollen. In letzteren stockt das Geschäft zufolge ungenügender Auswahl gegenwärtig fast vollständig. Anregung zu lebhafterer Thätigkeit lag von den auswärtigen Stapelplätzen nicht vor. — In Breslau wurden in der abgelaufenen Woche einige 100 Ctr. Schurwollen und ca. 300 Ctr. ungewaschene Wollen zu letzten Preisen verkauft. — In Königsberg schwache Zufuhr von Schmutzwollen, die von 43—46—50 Mk., selten darüber, holten.

Posen, 28. August. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 13,00—14,50, Roggen 11,60—12,10, Gerste 13,50—14,50, Hafer 14,00—15,00 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Nachruf!

Sonnabend, den 26. August, entschlief nach langem, schwerem Leiden der Königliche Seminar-Lehrer Herr (8697)

Gustav Liek.

Die aufopfernde Treue in seinem schweren Berufe, die liebevolle Hingabe für seine Schüler wird uns, die wir seinen Tod tief betrauern, stets im Gedächtnisse bleiben.

Löbau Westpr., den 27. August 1893.

Die Zöglinge des Königl. Schul-Lehrer-Seminars.

Statt besonderer Anzeige!

Durch die Geburt eines munteren Mädels wurden heute hoch erfreut

Strasburg, den 28. August 1893.

F. M. Hollatz und Frau **Martha** geb. **Krzeszewski.**

Radfahrer-Verein Graudenz

Sommer-Vergnügen

am 3. September cr., Nachmittags, im Schützenhause.

Im Anschluss an den Hauptgautag und das 100 Kilometer-Vereins-Distanz-Fahren Marienburg-Freistadt-Graudenz; Ziel am „Schwan".

Von 11 Uhr an Empfang der Gäste und startenden Vereine im „Schwan".

Um 2 Uhr **Fest-Corso** mit Musik nach dem Schützenhause.

Von 5 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert

Vertheilung der Ehrenpreise — Illumination — Feuerwerk.

Entree zum Schützenhause a Person 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Der Vorstand.

NB. Den Mitgliedern werden die Eintrittskarten zum Concert durch Boten zugestellt. (8808)

Auf vielseitiges Verlangen:

Kinder-Schützenfest

Sonntag, den 10. September 1893, Nachm. 2 Uhr.

Kinder, Knaben und Mädchen, jedoch nicht unter 6 Jahren, wollen ihren Beitritt gegen 50 Pfg. Eintrittsgeld bei unserem Mitvorsteher Herrn **Gustav Kauffmann** anmelden. Die Uebungen finden jeden Mittwoch und Sonnabend, Nachm. von 4 Uhr ab, im Schützengarten statt. Der Beitritt ist auch Kindern von Nicht-Schützen gestattet.

Der Vorstand der Friedr. Wilh.-Vict.-Schützengilde.

Den Mitgliedern der allgemeinen **Sterbekasse zu Strasburg Wpr.** wird angezeigt, daß das neue Statut, welches an den Kassentagen verabfolgt wird, vom 1. Oktober d. Js in Kraft tritt und von da ab die Quartalsbeiträge 75 Pf., das Eintrittsgeld in 6 Stufen 6—20 Mk. betragen. Wer schon für das 4. Quartal bezahlt hat, muß am 7. Januar 1894 noch 15 Pfg. nachzahlen. Bis 1. Oktober findet die Aufnahme nach dem alten Statut statt. Nächster Kassentag den 8. Oktober.

Der Vorstand der allgem. Sterbekasse in Strasburg Wpr.

Dombkewicz. Lipinski. Makowski.

Streit's Hôtel

Allenstein.

Special-Ausschank von **Augustiner-Bräu**

Hochachtungsvoll

Otto Holzky.



Grosse silb. Denkmünze

der deutsch. Landwirthschaftsges.

Königsberg i. Pr. 1892.

Tivoli.

Donnerstag, den 31. August!

Abschieds- u. Doppel-Concert

von den Kapellen des Inftr.-Rgts. Graf Schwerin u. der Kapelle des II. Jäger-Bat.

Anfang 1/28 Uhr. Entree 50 Pf.

Das Nähere in nächster Nr. des Gesell.

Nolte. Hohmann.

Zu dem am künftigen Sonnabend den 2. September bei mir stattfindenden

Tanzkränzchen

(Sedanfeier) ladet ergebenst ein (8623

H. Goertz, Montau.

Bin zurückgekehrt

Dr. v. Bartkowski.

Ein schön singender, gelb gefiederter **Kanarienhahn** wird zu kaufen gesucht (8665

Festungsstraße 12, 1 Tr.

Eine gut erhaltene (8713)

Drehbank

suche zu kaufen. Offerten mit Länge und Preisangabe bitte zu richten an Schmiedemstr. Starost, Bischofswerder.

Neumark.

Halte mich Mittwoch und Donnerstag hierselbst auf.

L. Gorodiski,

pract. Zahnarzt.



Die Erneuerung zur III. Klasse 189. Lotterie hat spätestens bis zum **7. September cr.,** Abends 6 Uhr, unter Einsendung des Looses der Vorklasse zu erfolgen.

M. Goldstandt,

Königl. Lotterie-Einnehmer, **Löbau Wpr.**

8809)

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom 1. September cr. das

Colonialwaaren-Geschäft

des Herrn **Hugo Nieckau** hier übernehme. (8661)

Genügende Kenntn. der Branche berechtigen mich zu der Hoffnung, daß es mir unter steter Befolgung des Prinzips, nur beste Waaren bei prompter und reeller Bedienung, gelingen wird, das Vertrauen der geehrten Käufer zu erwerben.

Indem ich höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Dt. Eylau, im August 1893.

Hochachtungsvoll ergebenst

Robert Friedrich

Hugo Nieckau's Nachf.

Für Zahnleidende.

Atelier für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne,

schmerzlos. { **Zahnoperationen, Plombieren Nervtödten u. s. w.**

Das Zahn-Atelier ist wöchentlich an 4 Tagen von Dienstag früh bis Freitag Abend geöffet. (7950)

Unrau, Briesen

am Markt.

Wer liefert wöchentlich 100 Pfund **Molkerei-Butter** gegen netto Caffe? **Offerten mit Preis erbeten unter K. R. an die Exp. der Eislebener Zeitung, Eisleben.**



Geldsendungen nach Amerika

durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigst

Meyer & Gelhorn

Danzig,

Bank- u. Wechselgeschäft.

Verschied. alte **Möbel,** Repositor. zu Materialw., nebst sämmtl. Zubehör billig zu verkaufen Tabakstr. 9. (8799)

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gegründet 1836.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Verwaltung unserer Agentur in **Schoensee** (8742

Herrn Bürgermeister Richard Dous

daselbst übertragen haben.

Danzig, den 28. August 1893.

Die General-Agentur für Westpreußen.

Leo Drewitz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, gebe ich mir die Ehre, zur Effectuirung gefl. Aufträge mich bestens zu empfehlen.

Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gehört bekanntlich zu den solidesten und besten in Deutschland.

Ende 1892 betrug das Versicherungs-Capital bereits

Mark 150,558,270

der gesammte Garantiefonds

Mark 51,978,328

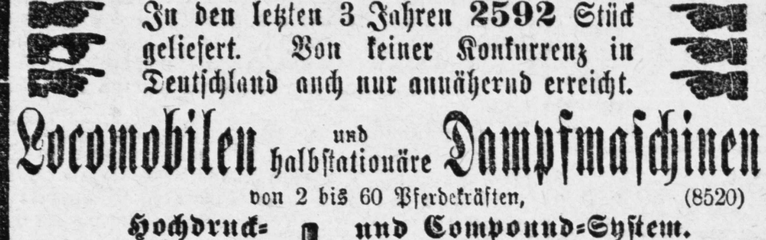
— also **32,35 pCt.** des versicherten Capitals. —

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen und participiren die mit Anspruch auf Gewinn Versicherten am Gewinne der Gesellschaft nach 5 Jahren.

Auf die Prämie von 1893 erhalten die Berechtigten 33% Dividende. Zur weiteren Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen halte mich stets gern bereit.

Schönsee, den 28. August 1893.

Richard Dous, Bürgermeister.



In den letzten 3 Jahren **2592** Stück geliefert. Von keiner Konkurrenz in Deutschland auch nur annähernd erreicht.

Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen

von 2 bis 60 Pferdekräften, (8520)

Hochdruck- und Compound-System.

Dampf- Dresch-Maschinen



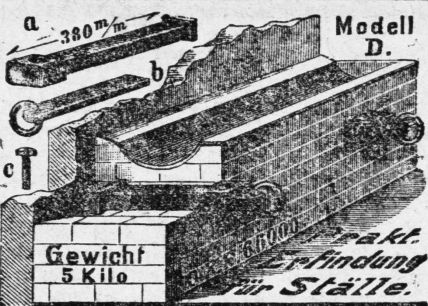
in allen Größen, unter **Garantie** für unübertroffene Leistungen, geringst. Brennmaterialverbrauch, beste Construktion und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von **Heinrich Lanz, Mannheim**

empfehlen und halten Lager

Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig,

Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt.

Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirthschaft und Industrie.



Auswechselbare

Kettenhalter

für Rinder und Pferde!

D.R.-Patent Nr. 66000.

Schnellste u. billigste Reparatur bei **Abnutzung** der **Ringe** resp. **Oesen. Schnellste und leichteste Loskuppelung** der Thiere beim **Verspringen od. Feuersgefahr.**

Preisliste gratis und franko.

Hermann Dürfeld, Nossen i/S.

Tafelbutter

aus der Meierei Brattwin, empfiehlt in täglich frischer Sendung (8261)

Edwin Nax, Markt 11.

Die Meierei Gr. Stürlack Opr. empfiehlt **Bierkäschen** zu 1.80 per Schock. G. Hahn.

Dachpfannen Firstpfannen

offerirt billigst (2437)

Anker, Graudenz

! Uhren !

Schweizerfabrikat, anerkannt beste Qualität, genau regulirt. Portofr. Vorzügliche **Nickel-Remtr. Mk. 7, 8 u. 10; Silber-Remtr. Mk. 13, 14, 15;** hochfeine nur **Mk. 16. Anker-Rmtr.** 15 Rub. **Mk. 18, dito** Prima Qualität **Mk. 20; dito** mit Sprungd. 1/2 Chronometr. **Mk. 25.** 24 linige **Locomotiv.-Remtr.** schwer silberne **Mk. 24. Silber-Remtr.** f. Damen **Mk. 13,** mit 10 Rub. **Mk. 14, 15, Spezialität Mk. 16, dito** 14 krt. goldene **Mark 24 u. 26.** (7778 r)

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Crown-Fulls-, Ihlen-, Holl. Prima-Voll- } **Heringe**

in vorzüglicher Güte, empfehlen (8803)

Gebr. Marquardt.

---

1 cpl. Dreschsatz

bestehend aus: **1 Dreschkasten** (54" Trommelweite) mit Strohelevator, einer 6—8 pfd. **Locomobile,** gebraucht, in gutem Zustande, gebe billig ab.

L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

Eine noch gut erhaltene

Decimalwaage

ca. 5 Ctr. Tragkraft, sowie eine (8802)

Wäscherolle

wird zu kaufen gesucht. Offerten erb. Gebr. Marquardt.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in **gutem brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** durch Selbstplombiren mit Künzels schmerzstillendem Zahnkitt. Flaschen für 1 Jahr ausreichend a 50 Pfg. bei **Fritz Kyser.**

Saatgetreide.

Sandweizen, pro Ctr. 8 Mk., Roggen: Bestehorn- u. Colossal, I. Absaat, pro Ctr. 7 Mk. in vorzüglicher Qualität frei hies. Bahnh., p. Nachnah. (Emballage Selbstkostenpreis) offerirt

Herrschaft Laskowitz Ostb.

Himbeer-, Kirsch- } **Saft**

in Zucker gekocht, empfehlen (8805)

Gebr. Marquardt.

Eppweizen

zur Saat verkauft mit 8 Mk. pro Ctr.

Dom. Targowisko b. Löbau Wpr.

Epp-Weizen Schwedischen Roggen

zur Saat, ersteren zu Mk. 8, letzteren zu Mk. 7 per Centner, offerirt (8699)

F. Rahm, Sullnowo b. Schwetz (Weichsel).

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., **alten** italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. **Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.**

J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Bratenschmalz amerik. Fett Speisetalg Margarine

empfehlen (8804)

Gebr. Marquardt.

Saatroggen

Probsteier, Schwedischen f. Mittel-, **Leipziger** für leichtesten Boden, bester Qualität, trieurt, offerirt mit 7 Mk. per Ctr. in Käufers Sack ab Laskowitz, per Cassa oder Nachnahme. (8656)

Rittergut Lipienken p. Laskowitz

Daselbst verkäuflich

25 junge Puten.

Einen Geschäftswagen, auch als Arbeitswagen zu gebrauchen, (Holztheile eichen, Achsen halb Patent) verkauft fortzugshalber Husadel, Gatsch b. Graudenz.

---

300 Ctr. Gersten-Futterstroh

verkauft W. Schmidt, Gruppe.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

In meinem neuerbauten Hause, Grabenstraße, sind noch **2 herrschaftliche Wohnungen,** in der I. und II. Etage belegen, von je 5 Zimmern, Balkon, sowie sämmtlichem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. (8126)

Gust. Osk. Laue, Graudenz.

---

2 Wohn., 4 u. 5 Zim., Mädchenst. rc., Pferdeställe, z. verm. Näh. Blumenstr. 5.

---

1 Wohnung, 4 Stuben, reichl. Zubehör, zu vermiethen Herrenstr. Nr. 2.

Stube u. Küche z. verm. Grüner Weg 6.

Möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, I.

Möbl. Zimmer, in der Nähe der Kaserne 141, zu vermiethen. (8752)

Ulrich, Schlachthofstr.

Möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen Tabakstr. 31, part. (8765)

1—2 **möbl. Zimm.** a. m. Burschengelaß, zu verm. Kirchenstr. 1, I Tr.

Eine möblirte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern (so lange von Herrn Lieutenant Schmidt bewohnt), sowie ein großes Bureauzimmer und ein Pferdestall vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Zu erfragen Tabakstraße 24. (8264)

Thorn.

Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage Thorns, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhaltestelle, ist sofort preiswerth zu vermiethen. (4228)

Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Ein Laden

nebst Wohnung, großem Keller und Pferdestall, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen (8403

Thorn, Neustädt. Markt 11.

Näheres durch Frau Gudowicz, Thorn, Katharinenstraße 10.

Pension in Thorn

für Schülerinnen bei Fräulein **Gessel,** Koppernikusstraße 5, II Tr. Gut empfohlen, beste Pflege, gewissenh. Aufsicht.

Strasburg Wpr.

(Kreis- und Garnisonstadt).

Ein Geschäfts-Local

im Mittelpunkt der Stadt, großer Markt, Ecke evang. Kirche gelegen, nebst angrenzender Wohnung und Zubehör, zu jedem Geschäft geeignet, ist per sofort resp. vom 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. (8310) **Wilh. Wolff.**

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Mittwoch, 30. August: Auf Verlangen „Der Stehauf". (8725)

Circus Kolzer, Danzig

auf dem Holzmarkt.

100 Personen. 60 Pferde.

— Täglich —

Gr. Gala-Vorstellung.

Zum Schluß: (7422)

Circus unter Wasser.

500 Kubikfuß Wasser verwandeln in 2 Minuten den Circus in einen See.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Anschluß zu allen Zügen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 203.

Graudenz, Mittwoch] [30. August 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. August.

— Bei der am Sonnabend beendeten Rektoren-Prüfung unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Völcker in Danzig hat von 3 Bewerbern Herr Lehrer Palm aus Danzig die Prüfung bestanden. Von 14 Bewerbern bestanden die Prüfung als Mittelschullehrer die Herren Lehrer Claussen aus Bütow i. Pomm., Feuersänger in Grunau-Höhe, Hennig-Berlin, Hoppe-Graudenz, Marquardt-Gorzno, Müller-Wolfsheide, Taube-Konitz und Wiese-Bromberg.

— Die zweite Versammlung evangelischer Religionslehrer an höheren Lehranstalten der Provinz Posen wird in Posen am 2. Oktober abgehalten werden.

— Für Herrn R. Friedland in Danzig ist auf einen Sicherheits-Fensterverschluß mit gleichzeitig als Handhabe zum Oeffnen des Fensters dienendem, lösbarem Drehgriff, für Herrn Simon Gottfeld in Stargard i. P. auf einen allseitig geschlossenen, aus einem Stück gebildeten Behälter für Waaren aller Art, besonders für Webereí-, Spinnerei-Erzeugnisse 2c. mit einem verschließbaren Klappdeckel, für Herrn Uhrmacher A. J. Kulzynski in Wollstein auf einen Einspann-Apparat, bestehend aus einer festen Backe, gegen die eine andere bewegliche durch Drehen eines excentrischen Körpers angedrückt wird, für Herrn Postverwalter J. Krause in Rokietnice Bez. Posen auf eine Sense, bei welcher die Klinge durch Scharnier mit dem Baum verbunden ist, für Herrn R. Haupt in Argenau auf einen Eisschrank mit hohler Wandung, welcher zur Aufnahme von Pflanzen mit seitlichen, vasenförmigen Behältern ausgestattet ist, und für Herrn Ernst Schlinke in Brody, Provinz Posen, auf einen Apparat zum Ausscheiden ungekeimter Körner aus Grünmalz, bestehend aus Sieben, welche auf der Siebfläche ihrer Längsrichtung nach mit leistenartigen Vorsprüngen versehen sind und der Längsrichtung nach in Schwingung versetzt werden, ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

∞ **Neuenburg**, 28. August. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Magistrat ersucht, zur Erlangung einer Garnison Schritte zu thun. Der freiwilligen Feuerwehr wurden 30 Mk. zur Anschaffung von Feuerwehrgeräthschaften bewilligt. Der Herr Fabrikbesitzer Voß wurde als Rathmann auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt. Dem zum Hauptlehrer der 6klassigen Mädchenschule ernannten und bestätigten Lehrer Wollermann wurden jährlich 90 Mk. als Funktionszulage zugesichert. Die Uebernahme der Kosten für Beleuchtung, Beheizung und Reinigung der Geschäftsräume des Magistrats auf die Kämmereikasse wurde genehmigt. — Zu Ehren des zum 1. September versetzten Oberförsters Herrn Crotogino in Bülowsheide fand im Schützenhause ein Abschiedsessen statt, an welchem 25 Herren und Damen theilnahmen.

♂ **Riesenburg**, 28. August. Der Radfahrersport scheint jetzt auch bei uns festen Fuß zu fassen, denn eine Anzahl junger Leute aus kaufmännischen Geschäften haben sich Fahrräder angeschafft und nützen die Sonntagsruhe zu Wettfahrten aus. Leider ist es auch hier schon vorgekommen, daß die Radfahrer durch Knechte und Arbeitsburschen auf ihren Fahrten auf rohe Weise belästigt wurden und einer dabei zu Falle kam. Glücklicherweise ist es gelungen, die Persönlichkeit der Attentäter festzustellen.

Marienwerder, 28. August. Die Bemühungen um Verstärkung unserer Garnison sind leider vergeblich gewesen. Die Petition des Magistrats ist abschlägig beschieden worden.

Garnsee, 28. August. Ein großes Feuer legte am Sonnabend spät Abends bei dem Gutsbesitzer Herrn Fengler in Kl. Schönbrück zwei Scheunen mit sämmtlichem Getreide der diesjährigen Ernte sowie auch einen großen Stall in Asche. Vieh und Pferde sind glücklicher Weise gerettet. Der Brandstifter ist bereits ermittelt und verhaftet worden.

‡ **Gr. Nebrau**, 28. August. Gestern hatten wir hier zwei kirchliche Feste, da am Vormittage die Kirchenvisitation durch Herrn Superintendenten Braun aus Marienwerder stattfand, und am Nachmittage der Kreisverein für innere Mission hier sein Jahresfest feierte. Herr Superintendent Braun hielt eine Ansprache an die konfirmirte Jugend, wozu ungefähr sechzig junge Leute beiderlei Geschlechts an den Altar getreten waren. Darauf folgte die Begrüßung der Hausväter und Hausmütter und zuletzt die Prüfung der Konfirmanden und der obersten Abtheilungen aus den Schulen des Kirchspiels. Am Nachmittage hielt Herr Vereinsprediger Cremer aus Danzig die Festpredigt. Bei der Nachfeier im Garten des Herrn Dierasch hielt Herr Pfarrer Morgenroth aus Rauden die patriotische Ansprache, welche mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser endigte. Die zweite Ansprache hielt Herr Pfarrer Jamrowski aus Gr. Tromnau über das Wesen der inneren Mission, und zum Schlusse sprach Herr Superintendent Braun. Zwischen den einzelnen Ansprachen wurden vom hiesigen Männergesangverein Festlieder gesungen. Die für die innere Mission abgehaltene Kollekte ergab einen Betrag von etwas über als 80 Mark.

6 **Schwetz**, 28. August. In der heutigen Zwangsversteigerung ist das Gut Waldau für nur eine Mark mehr als das Gebot des Hauptgläubigers betrug — 476000 Mk. — verkauft worden. Der Vertreter des Krontresors, als Hauptgläubiger, bot nur bis zur Höhe seiner eingetragenen Forderungen, der jetzige Pächter bot eine Mark mehr. Ausgefallen sind 56000 Mark. Das Gut gehörte früher Herrn v. Kummer.

d **Aus dem Schwetzer Kreise**, 28. August. Der Rothlauf herrscht in unserer Gegend so gewaltig, daß sowohl auf kleinen wie auf großen Besitzungen schon alle Schweine verendet sind.

V **Krojanke**, 28. August. Das von der hiesigen Polizei erlassene Schächterverbot, nach welchem nur Geflügel koscher geschlachtet werden darf, wird von der jüdischen Gemeinde recht schwer empfunden, da sie nun ihre Fleischkäufe in Flatow, wo im Schlachthause das rituale Schlachten erlaubt ist, machen muß. Bei der Verpachtung der Waldwiesen in Wilhelmswalde wurde an Pacht der 3- und 4fache Betrag gezahlt. Eine große Erleichterung für die Pächter besteht darin, daß sie die Pachtsumme mit Leistung von Fuhren entrichten können.

W **Pelplin**, 26. August. Wie der „Pielgrzym" meldet, will die Regierung vom 1. Oktober ab den hiesigen Lehrern gezahlten Zuschüsse zum Gehalt nicht mehr zahlen, weil die Gemeinde leistungsfähig sei. Der „Pielgrzym" bemerkt dazu, daß die Staatsregierung bei der Einziehung der reichen Pelpliner Klostergüter die Verpflichtung zur Tragung der Kirchen- und Schullasten übernommen habe, und daß demnach die Gemeinde-Vertretung zunächst Beschwerde beim Unterrichtsminister erheben und nöthigenfalls gerichtlich gegen den Fiskus Klage erheben möge, wie es früher die Gemeinde Oliva bei Danzig mit gutem Erfolge gethan hat.

γ **Tiegenhof**, 28. August. Der hiesige Verschönerungsverein beging gestern sein Sommerfest. Verschiedene humoristische Veranstaltungen, musikalische Vorträge, Feuerwerk und Tanz wurden dem Publikum geboten. Der Verein hat sich die weitere Fortführung des Trottoirs zur nächsten Aufgabe gemacht.

Elbing, 28. August. In der Nacht zum Freitag suchte der Nachtwächter von Kadinen seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich eine Schnittwunde am Halse beibrachte und die Pulsadern öffnete. Eine Frau fand jedoch den Lebensmüden, und es wurde sogleich der Arzt aus Tolkemit zur Hilfe geholt, der dem Mann die Wunden verband. Diese sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

‡ **Von der Thiene**, 27. August. Da die Scharlach-Epidemie unter den Kindern von Posilge noch immer an Umfang zunimmt, wurden gestern die Schulen durch Verfügung des Herrn Landraths geschlossen. Die Zahl der Todesfälle beläuft sich in 10 Tagen auf fünf. — In eine fieberhafte Unruhe sind die Bewohner von Kampenau durch den häufigen Feuerlärm versetzt. In der vergangenen Woche brannte es nämlich dreimal. Am Dienstag Abend wurde die Gastwirthschaft des Herrn Klein ein Raub der Flammen. Herr K., der noch einmal ins brennende Haus gelaufen war, um etwas zu retten, konnte nur mit genauer Noth durch thatkräftige Hilfe dem Tode des Verbrennens entrissen werden. Mittwoch Morgens schreckte neuer Feuerlärm die Bewohner auf. Es brannten Speicher und Stall des Herrn Scheffler und am Freitag wurden Scheune und Wohngebäude desselben Besitzers eingeäschert. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. Da Herr S. vor kurzer Zeit aber einen Streit mit einem Arbeiter gehabt hat, so führt man die letzten beiden Brände auf einen Racheakt zurück.

Pr. Holland, 26. August. Die Baukosten für die Kreis-Obstverwerthungsanstalt haben 12153 Mark betragen. Da aber der Provinzialausschuß als Baubeihilfe 5000 Mk. gewährte, ist dem Kreise nur eine Ausgabe von 7153 Mk. erwachsen, welche nach und nach aus den eigenen Einnahmen der Anstalt gedeckt werden wird. Zur Deckung der Einrichtungskosten sind als Staatsbeihilfen 1916 Mk. zugeflossen. So konnten als Vervollständigung der Einrichtung ein großer Dörrapparat, Schälmaschine 2c. und eine zweite Weinpresse beschafft werden. In Aussicht genommen ist der Ankauf eines Dämpfapparates, welcher zugleich zum Einkochen von Obstmus dienen soll. Trotz der geringfügigen Obsternte des Vorjahres sind doch 1600 Liter Apfelwein und 5500 Liter Beerenweine (von Heidel-, Stachel-, Johannis- und Himbeeren und auch Kirschen) gekeltert worden.

Tapiau, 27. August. In wenig Wochen wird die hiesige Zuckerfabrik wieder in Betrieb gesetzt. Der Rastenburger Fabrik stehen 4500 Morgen zur Verfügung, die Fabrik wird demnach wenigstens 650000 Ctr. Rüben zur Verarbeitung haben. Den Zuckerrübenbau treiben nicht nur Großgrundbesitzer, sondern wesentlich auch kleinere, so bebauen in der Stadt Rastenburg 40 Ackerbürger 401 Morgen mit Rüben. Darunter befinden sich 17 ganz kleine Leute, die Flächen von $1/2$—2 Morgen in ihren Haus- oder Feldgärten mit Rüben bebauen. Es sind dieses meistens kleine Handwerker, pensionirte Unterbeamte 2c., welche theils eigene Gärten und Ackerparzellen besitzen oder solche pachten und ohne fremde Hilfe mit Frau und Kindern die Rüben bearbeiten. Bei der intensiven Bearbeitung erzielen diese Leute recht erhebliche Beträge, sie erhalten 50 pCt. Schnitzel, die sie durch Schweinehaltung sehr gut verwerthen. Ein kleiner Beamte a. D. z. B. baut in einem Feldgarten $2\frac{1}{2}$ Morgen Rüben; er wird hiervon mindestens 500 Centner, rund einen Reinertrag von 400 Mk., erzielen, ohne Schnitzelverwerthung. In unmittelbarer Nähe von Rastenburg liegen mehrere Dörfer, daselbst bebauen 24 Besitzer 113 Morgen Rüben mit vorzüglichem Erfolge. Im vorigen Jahre brachte der Morgen dort bis 287 Centner Rüben. Offenbar bringt der Rübenbau in und um Rastenburg den größten Vortheil mit sich, da Weiber und Kinder der Arbeiter beim Rübenverziehen und Hacken, und die Männer im Spätherbst und Winter, wo andere Arbeit ruht, in der Fabrik sehr lohnende Beschäftigung finden.

Bromberg, 28. August. Der Erzbischof Dr. v. Stablewski wird am 23. September hier eintreffen und in der katholischen Pfarrkirche, wie in der Jesuitenkirche eine Firmelung vornehmen. — Eine Anzahl Maurergesellen führte vor einigen Tagen bei dem Herrn Oberbürgermeister Bräsicke Beschwerde darüber, daß die hiesigen Maurermeister und Bauunternehmer ihre Arbeiter vorwiegend auswärts suchten, und baten den Herrn Oberbürgermeister um Arbeitsvermittelung. Das versprach ihnen dieser, und auf seine Einladung fand gestern eine Besprechung verschiedener Meister statt, der auch der Herr Stadtrath Dahrenstädt beiwohnte. Die Meister wiesen den ihnen gemachten Vorwurf, daß sie vorwiegend auswärtige Bauhandwerker beschäftigten, zurück. Ihnen sei jeder Arbeiter lieb, nur müsse er sich ordentlich betragen, und sie wären jeder Zeit bereit, ordentliche Arbeiter von hier in Arbeit zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit kam auch die Lohnfrage zur Besprechung, wobei man erfuhr, daß bei einem hiesigen Maurermeister fleißige Akkordarbeiter (Putzer) 6 bis 7 Mark pro Tag verdienten. Der Verdienst hinge natürlich von dem Geschick und dem Fleiße der Arbeiter ab, und es gebe auch Akkordleute, die täglich nur 1,50 Mk. verdienen.

Schulitz, 27. August. In der letzten Nacht waren fünf noch junge Pferde eines Besitzers aus Otteraue, welche in Hocken waren, ausgebrochen und auf den Eisenbahndamm gerathen, wo sie von dem Kourierzuge überfahren wurden. Dem Zuge ist weiter kein Unglück widerfahren. — Der hiesige Kriegerverein wird sich an der am 17. September stattfindenden Enthüllung des Denkmals Kaisers Wilhelm I. in Bromberg vollzählig betheiligen.

X **Tremessen**, 28. August. Die hiesige Apotheke ist vom Herrn Apothekenbesitzer K. aus Pleschen für 115000 Mk. gekauft worden. Der jetzige Besitzer Tomaschewski hat die Drogerie in Pleschen gekauft. — Der Schuhmacherlehrling G. von hier ist nicht, wie berichtet wurde, durch Unvorsichtigkeit des andern Lehrlings erschossen worden, sondern ein Theil von einem Apfel ist ihm in dem Augenblicke im Halse stecken geblieben, als die Kugel seine Wange streifte. Die Sektion hat ergeben, daß der Tod durch Erstickung erfolgt ist. — Mehrere Katholiken deutscher Zunge haben an den Erzbischof die Bitte gerichtet, daß wenigstens alle Monat in der hiesigen Pfarrkirche deutsch gepredigt werde.

ff **Wreschen**, 26. August. Vor drei Jahren kaufte der hiesige Händler P. in Sagorowo (einem Städtchen in Russisch-Polen) einen größeren Posten Felle und erlegte sofort die geforderte Kaufsumme. Da es schon spät am Abend war, blieb P. über Nacht bei dem Verkäufer. Am nächsten Morgen wollte nun P. wieder hierher zurückkehren und den gekauften Posten mit auf den Wagen nehmen. Der Verkäufer aber verweigerte die Herausgabe der Felle und verlangte die Bezahlung derselben, indem er angab, den Kaufpreis noch nicht erhalten zu haben. Ohne Felle und ohne Geld kehrte nun der hiesige Händler zurück und verklagte den Verkäufer in Kalisch. Die gerichtliche Entscheidung fiel zu Gunsten des polnischen Händlers aus. Der „Selbsthilfe" verdankte P. nun in diesen Tagen die Wiedererlangung seines Geldes. Als er in Stralkowo zum Wochenmarkte weilte, erfuhr er, daß der polnische Händler einen großen Posten Heu, etwa 12000 Ctr., über die Grenze nach Gnesen verladen ließ. P. verschaffte sich einen Pfändungsbefehl und beschlagnahmte mit Hilfe eines Gerichtsvollziehers in Gnesen den Posten Heu, durch dieses Vorgehen gelangte er in den Besitz seines Geldes und auch der aufgelaufenen Gerichtskosten von fast 1000 Rubel.

Znin, 27. August. Die Erdarbeiten für die Kleinbahn Znin-Rogowo sind fast ganz fertig gestellt, so daß die Verlegung des Geleises durch die erwarteten Mannschaften vom Eisenbahnregiment in Angriff genommen werden kann. — Der Bürgermeister Schorsch in Gonsawa hat sein Amt freiwillig niedergelegt; der Kreistranslateur Herr Smierzchalski von hier ist mit der Verwaltung des Amtes kommissarisch betraut worden.

Filehne, 27. August. Am Freitag Vormittag verunglückte der 7jährige Sohn des Bäckers St. in Groß-Drensen. Der Knabe hatte sich auf die Deichsel eines mit Kohlen beladenen Wagens gesetzt, welcher an einen gleichfalls beladenen Wagen angehängt war. Bei etwas schnellerer Gangart der Pferde verlor der Knabe das Gleichgewicht und fiel herunter. Ein Rad ging ihm über den Leib, und er trug so schwere innere Verletzungen davon, daß er nach wenigen Minuten starb.

Lauenburg, 25. August. Vergangene Nacht und heute Vormittag entluden sich mehrere Gewitter über unserer Gegend. In Leba fuhr der Blitz in das große Speichergebäude des Kaufmans Zielke, dieses in Flammen setzend. In kurzer Zeit war das Gebäude eingeäschert. Nur mit Mühe gelang es, die angrenzenden Gebäude zu retten.

Ein Kanal zwischen den masurischen Seeen und dem Pregel.

Schon vor zwanzig Jahren hat die Staatsregierung den Bau eines Kanals zwischen Angerburg und Allenburg aus wirthschaftlichen Gründen für nothwendig erachtet und der Landtag in einem einstimmigen Beschlusse dazu seine Zustimmung ertheilt, doch hat die bereits angewiesene Bausumme später für dringender erachtete Bauzwecke Verwendung gefunden, und das für die wirthschaftliche Entwickelung Ostpreußens so überaus wichtige Projekt ist auf unbestimmte Zeit vertagt. Auf die erneute Anregung des Landtagsabgeordneten für Königsberg, Herrn Rechtsanwalt Dr. Krause, hat der Ressortminister die Antwort ertheilt, daß die Bedeutung des Kanals nicht verkannt werde, daß aber jetzt dringendere Arbeiten vorlägen und daß es auch nicht nöthig sei, einen Spezialkommissarius zur Feststellung der wirthschaftlichen Vortheile abzuordnen, da die damaligen Erhebungen ausreichendes Material ergeben hätten. Seitdem haben sich aber die Erwerbs- und Verkehrsverhältnisse in den interessirten Landestheilen ganz erheblich verändert, und während früher die Kreise sich zu der ihnen gestellten Bedingung der Theilnahme an der Terrainerwerbung durchaus ablehnend verhielten, gelangt das Verständniß für die wirthschaftlichen Vortheile des Kanals immer mehr zum Durchbruch, und auf ihren Antrag hat der letzte ostpreußische Provinziallandtag die Kosten für die durch einen Sachverständigen anzustellenden Erhebungen, welche einer späteren Petition zu Grunde liegen sollen, bewilligt.

Um die veränderte Lage der Verhältnisse, welche die größere Nothwendigkeit der geplanten Verkehrsstraße darthut, zu kennzeichnen, würde die Aufzählung erheblicher Vortheile für Land- und Forstwirthschaft genügen, besonders aber ist zu erwähnen die Verwerthung der an der einen Stelle allzu reichlich vorhandenen, an der anderen mangelnden Baumaterialien an Steinen und Kies. Während in einigen Gegenden durch die großen Vorräthe davon die Melioration und Ausnutzung der Kulturflächen erschwert wird, drückt der Etat der Kreischausseeen auf das Aufblühen anderer Gegenden. So kostet der Kubikmeter Steine in Lötzen 3 Mk., in Gerdauen 12 Mk. Ein wie großes Interesse die Landwirthschaft an der Belebung des Verkehrs hat, welcher so sehr darniederliegt, wird um so deutlicher, je mehr sie selbst die damit zusammenhängende Kaufkraft der Bevölkerung als Nothwendigkeit erkennt. Damit geht die Nothwendigkeit der rationellen Anlage von den Verkehr belebenden Straßen Hand in Hand. Eine der rationellsten aber ist heute die Wasserstraße zwischen Angerburg und Allenburg, denn sie erschließt ein großes Gebiet der Provinz dem land- und forstwirthschaftlichen Verkehr und auch der gewerblichen Entwickelung.

Aus dem im Auftrage des Handelsministers von dem königlichen Kommissarius Herrn Professor Intze erstatteten Bericht über die Ausnutzung der in der Provinz verfügbaren Wasserkräfte geht hervor, daß von den festgestellten nicht weniger als 52217 Nutzpferdekräften im ganzen nur 4844 Pferdekräfte für die Industrie Verwendung finden. Die Industrie kann nur da sich entwickeln, wo sie die keine großen, z. B. Eisenbahntransportkosten vertragenden Rohmaterialien billig heranschaffen kann, und das ist für einen großen Theil der festgestellten Nutzpferdekräfte nur durch die Anlage des Kanals Angerburg-Allenburg möglich.

Aber der Provinz muß nicht nur in wirthschaftlicher Beziehung geholfen werden, sie muß auch ausreichend beschützt werden, wenn ihre Stellung gegen Rußland in Betracht gezogen werden soll.

Angenommen, die Kriegserklärung erfolgt, und der Staat ist nicht gesonnen, die Provinz ohne weiteres zu räumen. In diesem Falle sind wir gezwungen, die Seeenlinien zu halten, oder aber noch besser, die Narewlinie zu sperren. An der Narewlinie hat Rußland einen Gürtel von Festungen angelegt, die in letzterem Falle von uns angegriffen werden müßten. Es ist also nicht unwahrscheinlich, daß wir unsere Truppen bis dahin vorschieben müßten. Dazu ist aber ein bedeutender Apparat an Geschützen und Munition, sowie Material erforderlich, die alle von Königsberg aus in Bewegung gesetzt werden müssen. Die Eisenbahnen können diesen Anforderungen nicht gerecht werden, da sie kaum ausreichen, die Truppen selbst zu befördern. Der geplante Kanal würde es ermöglichen, in schneller Zeit das Material bis Johannisburg selbst vorzuschieben und nöthigen Ersatz zu gewährleisten. Für diesen Fall wäre der Kanal von sehr großem Nutzen, fast ausschlaggebend für eine solche Bewegung. Hat die Kriegsleitung beschlossen, auch nur die Seeenkette zu sperren und zu halten, so liegen für den Kanal die Verhältnisse gleich günstig. Aller Nachschub an Munition und Material würde sich in leichter Weise durch den Kanal erledigen lassen.

Für diese Fälle also hat der Kanal einen großen Nutzen, der auch in militärischer Hinsicht nicht unterschätzt werden wird.

(K. H. Z.)

Verschiedenes.

— Ein Soldatenselbstmord in München erregt wegen seines vermutheten Zusammenhanges mit der Behandlung des betreffenden Soldaten durch seine Vorgesetzten Aufsehen. Der Vater des beim 3. Feld-Art.-Reg. dienenden Fahrkanoniers Namens Wickel in München hatte sich an den Regimentskommandeur mit der brieflichen Bitte gewandt, seinen Sohn vor den fortwährenden Quälereien zu schützen, denen er bei genannter Batterie ausgesetzt sei, da er sich wegen dieser mit Selbstmordgedanken trage. Vom Regimentskommando erhielt der Vater keine Antwort, dagegen eine solche von dem Hauptmann der Batterie Seidl, welche eine schroffe Zurückweisung enthielt. Ein Münchener Journalist befragte unter anderem auch wegen dieses Falls den Kriegsminister, der erklärt haben soll, er werde in der Sache gar nichts thun, sondern es dem Hauptmann überlassen, sich Genugthuung zu verschaffen. Am Mittwoch Nachmittag hat sich nun Fahrkanonier Wickel von seiner Truppe entfernt, und am vorigen Samstag wurde seine Leiche im Würmkanal aufgefunden.

— [Geschäftliches!] In der „Köln. Ztg." findet sich folgende Heirathsanzeige: „Eine israel. Dame, 23 Jahre, bildschön, aus hochachtbarer Familie, mit 8 Millionen Mark Mitgift, hegt den Wunsch, einen vorurtheilsfreien Herrn, Grafen oder Baron, gut situirt, kennen zu lernen, und wird die Einführung in einem Badeorte in taktvollster Weise stattfinden können. Die Dame ist gesonnen, sich so taufen zu lassen, wie die Religion des Herrn ist. Strengste Diskretion. Offerten unter . . . an . . .

Bekanntmachung.

Die Herren Arbeitgeber werden an die Einzahlung der bis zum 12. August cr. rückständigen Krankenkassenbeiträge, sowie der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge hierdurch erinnert.

Graudenz, den 28. August 1893.
Allgemeine Orts-Krankenkasse.
Stern.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir die Arbeitgeber auf, die bis zum 12. August cr. fälligen Beiträge an den Rendanten der Allgemeinen Orts-Krankenkasse, Herrn **Stern** im Geschäftszimmer, Tabakstr. 6, zu zahlen. Die Zahlung muß sofort spätestens binnen 8 Tagen erfolgen und zwar während der Dienststunden in den Vormittagen von 9 bis 12 Uhr mit Ausnahme der Sonnabende. (1859)

Graudenz, den 28. August 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus dem Einschlage des vergangenen Winters ist ein größerer Posten Brennholz jeder Sorte und ca. 3000 Kieferstangen jeder Klasse vorhanden. (8321)

Der Verkauf des Holzes findet jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittag im Bureau des Stadtkämmerers statt.

Graudenz, den 23. August 1893.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag eines Benefizialerben der Friedrich Wilhelm und Auguste geb. Busland-Güssow'schen Eheleute zu Graudenz, soll das zum Nachlasse der Letzteren gehörige, im Grundbuche von Graudenz, Band III, Blatt 142, auf den Namen der Friedrich und Auguste geb. Busland-Güssow'schen Eheleute eingetragene, in der Stadt Graudenz, Langestr. Nr. 17, belegene Grundstück

am 17. November 1893,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 480 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, in den Dienststunden von 11—1 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. November 1893,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 13. August 1893.
Königliches Amtsgericht.

Verkauf von
Schlachtabfällen.

Die bei der Schlachtung von ungefähr 30 Schafen am 31. August, 20 Schweinen am 4. September, eines Ochsen am 6. September, entstehenden Abfälle, sowie die Häute, sollen an den Meistbietenden verkauft werden.

Offerten mit Preisangabe pro Stück Vieh und pro Haut sind **bis 31. August** früh in unserm Büreau abzugeben.

Graudenz, den 29. August 1893.
Königliches Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, d. 30. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Hofe, Getreidemarkt 27

einen eleganten neuen Jagdwagen (Eschenholz)

öffentlich zwangsweise bestimmt versteigern.

Graudenz, 27. August 1893.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Gerste

kaufen und erbitten Offerten (5666 R.)
Isidor Cohn & Co., Posen.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Bäckergesellen Otto Müller unter dem 13. Januar 1893 in Nr. 16 dieses Blattes erlassene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen I G. 574/93. (8753)

Graudenz, den 23. August 1893.
Königliches Amtsgericht.

Die auf den Strecken des unterzeichneten Eisenbahn-Betriebs-Amts angesammelten unbrauchbaren Schienen und sonstigen Metallabgänge sollen in dem **Mittwoch, den 20. September d. Js.,**
Vormittags 11 Uhr,
in unserem Geschäftsgebäude, Zimmer 35, anberaumten Termin verkauft werden.

Die Nachweisung der zum Verkauf kommenden Materialien, sowie die Kauf- und Versteigerungsbedingungen, können in unserem Bureau eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 75 Pfennig bezogen werden. Die Angebote sind bis zur Terminsstunde postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf den Ankauf von Metallabgängen" versehen einzusenden. (8559)

Thorn, im August 1893.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Behufs Entgegennahme von Offerten auf den Bau einer Chaussee minderer Ordnung von Driczmin nach Pniewno, hiesigen Kreises, steht ein Termin am

Dienstag, den 12. September cr.,
Vormittags 9 Uhr,

im kleinen Sitzungssaale des hiesigen Kreishauses an. (8706)

Die Anschläge und Zeichnungen zu den Arbeiten werden hierselbst bis zum 11. desselben Monats während der Dienststunden ausliegen.

Es sollen die gesammten Ausführungsarbeiten im Ganzen oder auch getrennt in Entreprise vergeben werden und behält sich die Kommission die Ertheilung des Zuschlages vor.

Bezügliche Offerten sind entweder vor dem Termin schriftlich und versiegelt hierher einzureichen oder auf dem Termin selbst der Chaussee-Bau-Kommission schriftlich oder auch mündlich zu Protokoll abzugeben.

Schwetz, den 28. August 1893.
Namens der Chaussee-Bau-Kommission des Kreises Schwetz.
Der Vorsitzende.
Gerlich.

Zwischen der Unislaw-Ostrometzko'er Chaussee und der Haltestelle Damerau soll auf dem Grundstücke des Besitzers Pillasch zu Damerau ein 95 Meter langer gepflasterter Zufuhrweg hergestellt werden. (8705)

Der Kostenanschlag liegt im Büreau des Kreis-Ausschusses hierselbst aus.

Bis zum 15. Oktober sollen die Erdarbeiten fertig gestellt werden, während das Pflaster erst im nächsten Frühjahr hergestellt werden soll.

Offerten sind dem unterzeichneten Kreis-Ausschusse bis zum

9. September,
Mittags 12 Uhr,

einzureichen. Die Ertheilung des Zuschlages wird spätens am **15. September** erfolgen.

Es wird anheimgestellt, eine zweite eventuelle Offerte beizufügen, in welcher die Fertigstellung der ganzen Arbeit bis zum 31. Oktober cr. übernommen wird.

Culm, den 28. August 1893.
Der Kreis-Ausschuß.
Hoene.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 5700 cbm Faschinen für die Depots der 3 Nogatüberfälle soll öffentlich verdungen werden. Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen, unentgeltlich zu beziehenden Angebotsformulars, gehörig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Mittwoch, den 6. September d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten — Marktthorstr. 4/5 — postfrei einzureichen, woselbst zur genannten Zeit die Eröffnung erfolgen wird.

Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden im vorbezeichneten Bureau eingesehen, auch gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. von demselben bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (8217)

Elbing, den 21. August 1893.
Der Kgl. Wasser-Bauinspektor.
Delion.

Oeffentliche Versteigerung

Freitag, den 1. September cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

werde ich im Laden Heilige Geiststraße Nr. 34 im Auftrage des Conkursverwalters Herrn Reimer hierselbst

das zur Concursmasse Rudolf Popp Nachfolger gehörige Restwaarenlager von Droguen, Parfümerien und Farben u. s. w., abgeschätzt auf 4845 Mark im Ganzen sowie die Ladeneinrichtung, Standgefäße Standflaschen und Geschäftsutensilien u. einiges Mobiliar

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (8165)

Die Besichtigung des Waarenlagers kann am Terminstage von 8—3 Uhr erfolgen.

Elbing, den 25. August 1893.
v. Pawlowski, Gerichtsvollzieher.

Umzugshalber sind (8595
Mahagonimöbel
zu verkaufen Getreidemarkt 22, part.

Nordstrandweizen

zur Saat, sehr ertragreich, pro Centner 8 Mk., verkäuflich in (8318)
Rosenberg bei Thorn.

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile

---

Eingetretener Verhältnisse halber suche ich für Herrn (8632)

Inspektor

Kaluża anderweitiges Engagement per 1. Oktober cr. oder Januar 1894 als solcher oder auch zur Bewirthschaftung eines Vorwerks oder Nebengutes. Derselbe ist ein gewissenhafter, beider Landessprachen mächtiger, kinderlos, verheiratheter Beamter und bin ich zu jeder Auskunft gern bereit. Gefl. Offerten erbeten Herrschaft Twardawa i. O.-Schl. Mluche.

Erfahr. Landwirth

sucht Stell. a. Verw. eines Vorw. eventl. eine solche als Rechnungsf. u. Amtssekretär, da er in dieser Branche auch vollständig routinirt ist. Offert. postl. **sub A. 100** Marienwalde i. Neum., Postst. erb.

Wo findet

ein **Landwirth**, 28 J. alt, militärfrei, 10 J. b. Fach, wor. g. Zeugn., Stellung z. 15. März 94 a. mittl. Gute, w. dems. Gelegenheit geboten wird, sich in Amts- u. Gutsschreiberei, sowie m. d. Buchführung vertraut zu machen. Gefl. Offert. m. Angabe des Gehalts unter Nr. 500 F. F. postl. Culmsee erb.

Ein erf., energ., solid., militärfr. **Landwirth**, 36 J. alt, sucht als **verh. Verwalter** ein. Gut., Vorw. o. als I. Beamter sof. od. sp. Stellung. Off. erbeten **F. E.** postl. Elbing.

Gelernter Landwirth, geübter Jäger, früherer Besitzer, 32 Jahre alt, sucht Stellung als

Wirthschaftsbeamter od. dgl.

auf kleinem oder mittlerem Gute. Antritt kann jederzeit erfolgen. Meld. briefl. u. Nr. 8645 a. d. Exp. d. Geselligen.

Ohne Gehalt

gegen Tantieme v. Reinertrage, sucht intell., verh. Landwirth selbstst. Gutsverw. Gefl. Off. u. Oberinspektor in Sukowy b. Strelno. (8717)

Militärfr. j. Mann

23 J. alt, der poln. Sprache m., mit gründl. Kenntnissen der Colonialw.-, Stabeisen-, Eisenkurzw.-, Werkz.- und Baubeschlag-Branche, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, p. 1. Okt. dauernde Stell. Gefl. Off. u. Nr. 8791 an die Expedition des Geselligen.

Ein tüchtiger Obergärtner

27 J. alt, in all. Branchen d. Gärtn. erfahr., d. letzt. 3 J. b. H. Rathke, Praust b. Danzig, i. Berlin, a. Rhein u. Grafschaft thätig war, sucht, gest. a. pr. Zeugnisse, z. 1. Okt. od. früher Stell. auf ein. Rittergut, wo auch Verheirath. gestattet wird. Gefl. Off. u. U. S. 280 postl. Löwenberg i. d. Mark. (8794

Nücht. j. Mann, schon 2 Camp. i. Brenn. th., s., gest. auf g. Zeugn., v. sof. od. spät. Stell. a. **Unterbrenner**. Off. u. 1080 postl. Lüben Wpr. (8795

Ein erfahrener, mit continuirlichem Brennapparat vertrauter

Unterbrenner

sucht Stellung. A. Gast,
Labuhnken p. Swaroschin.

Mühlenwerkführer

prakt. erf., im Besitze guter Zeugn., sucht p. 1. Septbr. eventl. auch später dauernde annehmbare Stellung, womöglich, wo es selbigem möglich wäre, sich zu verheirathen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8790 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Beabsichtige mein. Sohn noch anderw.

zwei Jahre in die Lehre

zu geben, derselbe lernt bei mir bereits $1^1/_2$ Jahr. (8374
Paul Eichstädt, Samotschin.
Material-, Colonial-, Eisenw.-Handl.

Die unterzeichnete Anstalt entläßt zum 1. Oktober d. J. eine Anzahl von Knaben kathol. Konfession, welche Lust haben, das Fleischerhandwerk zu erlernen. Reflektirende Lehrmeister wollen ihre Offerten nebst Bedingungen an den Unterzeichneten richten. (8504)

Conradshammer bei Oliva i. Wpr.
Königliche Erziehungsanstalt.
Der Direktor.
Dreist.

Stelle besetzt.
Adolph Lietz, Dirschau.

Reisende gesucht zum Verkauf von **Cigarren** an Händler und Wirthe gegen Fixum und hohe Provision. Offerten sub **K. 3712** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten

---

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche sogleich einen **älter. Verkäufer.** Photographie erbeten. (8571)
M. Leibholz, Neustettin.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Tuch- und Confectionsgeschäft suche per 15. September oder 1. Okt. einen durchaus tüchtigen

Verkäufer

polnisch sprechend. Den Offerten sind Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. (7403)
H. Wolffram Nachflgr.,
Bütow Pomm.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche per sofort (8584)

einen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
D. Blau, Alt-Kyschau Wpr.

Einen wirklich tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. (8527
Gebr. Simonson, Allenstein.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per Oktober einen jüngeren (8487

tüchtigen Verkäufer
sowie
einen Lehrling.

David Berliner, Flatow.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren und Confections-Geschäft suche bei hohem Salair per 1. Oktober cr. (6765)

zwei tüchtige Verkäufer

die der polnischen Sprache mächtig sind. Offerten bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen.
Julius Fürstenberg, Neustadt Wpr

Tüchtiger Verkäufer

für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Confektionsgeschäft per 15. September cr. gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbittet
N. Simon jr., Stolp i. P.

Suche per 15. September (8738)

einen gewandt. Verkäufer

und **Decorateur**, der mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten. E. Fink, Gnesen,
Manufaktur-Modewaaren-Confection.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche (8735

2 Verkäufer
und 1 Lehrling.

A. Marcus, Saalfeld Ostpr.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche per 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. cr. einen

tüchtigen Verkäufer

Christen, der poln. Sprache mächtig.
Richard Dobrzinski, Hohenstein Ostpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich per sogleich einen tüchtigen, soliden (8777)

Verkäufer

der gut polnisch spricht. Bei den Offerten sind Gehaltsansprüche anzugeben
L. Boß, Löbau Wpr.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen selbstständigen, flotten, der polnischen Sprache mächtigen (8538

Verkäufer.

Reflectanten wollen ihre Zeugnißcopien nebst Gehaltsansprüchen an mich einsenden. J. Lichtenstein, Löbau Wpr.

Ein junger Mann

flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet von sofort resp. 15. Septb. dauernde Stellung bei
S. Loeffler, Pr. Stargard,
Konfektion und Modewaaren-Handlg.

Für mein Colonial-, Destillations- und Eisengeschäft suche sofort einen

tüchtigen jungen Mann

polnische Sprache erforderlich. (8727
M. Gwisdalla, Czersk Wpr.

Ein tüchtiger (8654

junger Mann

findet in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft als **Expedient** per 1. September cr. Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Eduard Kohnert, Thorn.

Für mein Mühlenetablissement verbunden mit Landwirthschaft (400 Mrg.) suche zum 1. Oktober oder früher einen durchaus zuverlässigen, nüchternen

jungen Mann

bei freier Station und gutem Salair. Derselbe muß vorzugsweise in der Landwirthschaft erfahren sein und die Geschäftsbücher führen können. (8691)

Meldungen nebst Gehaltsansprüchen sowie Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbittet (8691)
E. Lehrbaß, Kl. Heyde
p. Radomno Wpr.

Für meine Cigarren- und Tabak-Handlung suche ich von sofort oder 1. Oktober cr. einen soliden, tüchtigen

jungen Mann

als Verkäufer und (8188

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Beide der polnischen Sprache mächtig.
M. Lorenz, Thorn.

Für mein Ledergeschäft suche ich von sofort oder 1. September einen (8307

jungen Mann

der mit der Buchführung vertraut und im Einkauf bewandert ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Nur junge Leute, die über ihre bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden bei
P. Wieszniewski, Pr. Stargard.

Ich suche per sofort oder per 15. September (8673)

einen jungen Mann

für meine Lederhandlung.
Jacob Rosenthal, Schwetz a. W.

Ein junger Mann

aus der Colonialwaarenbranche, mit Buchführung vertraut und guter Handschrift, wenn möglich, der polnischen Sprache mächtig, wird von sogleich gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8771 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Colonialw.- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen (8748)

jungen Mann
und einen Lehrling

mos. L. Beutler, Czarnikau.

Für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen mit der Branche und polnischen Sprache genau vertrauten (8507)

Commis

welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Opr.

Für die Detailabtheilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden zuverlässigen und (8560)

umsichtigen Commis

gewandten Verkäufer. Gefl. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.

Für mein Glas-, Porzellan- und Galanteriewaaren-Geschäft suche

einen jüngeren Commis
und Lehrling.

zum baldigen Antritt. (8562)
Walter Feydt, Johannisburg Opr.

Suche für mein Manufaktur- und Confectionsgeschäft (8657)

einen Commis

der polnischen Spr. mächtig. Offerten nur mit Gehaltsansprüchen erbeten.
H. Heimann, Culm a/W.

Für mein Kurz- und Galanterie-Geschäft suche (8793)

einen Commis

nur tüchtigen Verkäufer, bei gutem Salair, auch der polnischen Sprache mächtig. A. Gerson, Strelno.

Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen (7830)

tüchtigen Commis

bei hohem Gehalt. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen. Jacob Simonsohn
Roessel Ostpr.

---

2 Materialisten und 1 Commis für Cigarrengeschäft verlangt 15. September oder 1. Oktober **M. Oliass, Berlin**, Hussitenstr. 66. (8720)

Für mein Colonialwaaren- und Speditions-Geschäft suche per 1. Oktbr.

einen tücht. Expedienten

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit recht guter Handschrift, der auch besonders für Contorarbeiten verwandt werden soll. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8781 an die Expedition des Geselligen erb.

Suche für mein Colonialw.-, Stabeisen- u. Destillations-Geschäft e. tücht.

Expedienten.

Ebenso kann sich ein **Lehrling** mit guter Handschrift melden. (8305)
A. F. v. Piotrowski, Lyck,
vorm. Emil Duscha.

Zum 1. Oktober cr. suche ich einen jüngeren, tüchtigen und (8652

fleißigen Gehilfen

möglichst auch poln. sprechend. Schriftliche Bewerbungen und Zeugnißabschr. erbittet Rudolf Schulz, Holländ. Kaffee-Lagerei, Bromberg.

Für mein Stabeisen- und Eisenkurzwaarengeschäft suche ich von sofort oder per 1. Oktober cr. einen jungen, tüchtigen, der poln. Sprache mächtigen

Gehilfen.

Aug. Lange, Osterode.

Bekanntmachung.

Ein brauchbarer Bureaugehilfe kann sofort Stellung erhalten.

Graudenz, den 29. August 1893.
Der Magistrat.

Ein verheirath., tüchtiger, nüchterner,
Brenner
findet von sogleich Stellung in (8773
Orlau bei Gutfeld.

Einen tüchtigen, unverheiratheten
Brenner
suche vom 1. Oktober d. J. Zeugniß-abschriften erwünscht. Ebenso suche ich
eine Kindergärtn. I. Kl.
die schon fungirt hat und sich der Haus-wirthschaft widmen muß.
Offerten unter **A. Z. 200** postl. Rummelsburg i. Pomm. zu richten.

Zum 1. Oktober cr. wird ein tüchtiger, unverheiratheter (8659
Brennereiführer
gesucht. Zeugnißabschriften zu senden an Dom. Faulbruch bei Johannisburg Ostpr.

Brennerei.
Für die Brennerei zu Wrotzk wird ein tüchtiger **Unterbrenner**, der auch gut zu mälzen versteht, vom 1. Oktbr. d. Js. gesucht. (8728
Die Brennerei-Verwaltung.

Ein Barbiergehilfe
kann eintreten. G. Meißner, Elbing, (8685) Wasserstraße 18.

Ein Hutmachergeselle
(Kesselarbeiter), findet dauernde Beschäftigung bei (8689)
A. Reichel, Hutmacher, Gumbinnen.

Ein verh. (8700)
Gärtner
anspruchslos, der sämmtliche Gartenarbeiten eigenhändig zu verrichten hat, findet zum 1. Oktober Stellung. Ein
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, tüchtig im Pferdebeschlag, mit Maschinen vertraut, findet Martini Stellung in Dom. Bruch p. Christburg Wpr.

Ein älterer, unverheiratheter
Gärtner
für 1. Oktober gesucht. (8746)
Hohenhausen bei Renczkau, Kreis Thorn, Bahnstation Fordon.

Ein Gärtnergehilfe
für Topfpflanzenkultur, der etwas Binderei versteht, wird für Inowrazlaw verlangt. Stellung dauernd. Meldungen an Friedhofsgärtner (8343)
Krüger, Thorn.

Von sogleich finden (8743)
3 tüchtige Rockarbeiter
dauernde Beschäftigung bei
S. Blumenthal, Schneidermeister
Gollub Westpr.

Tücht. Schneidergesellen
bei hohem Lohn sucht L. Prager.

10 tüchtige Tischlergesellen
finden von sofort für gute Bauarbeiten dauernde Beschäftigung. (8655
J. Leitreiter, Inowrazlaw,
Bautischlerei mit Dampfbetrieb.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und nüchterner (8095)
Maschinenschlosser
als **Monteur**, möglichst per sofort für dauernde Stellung gesucht. Derselbe muß im Bau landwirthschaftlicher Maschinen erfahren sowie befähigt sein, sämmtliche Reparaturen an Locomobilen, Dampfmaschinen, in Brennereien 2c. 2c. nach kurzen Angaben oder selbstständig auszuführen. Verheirathete bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe des Lohnanspruches bei freier Familienwohnung an
J. Windeck, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Jastrow Wpr.

Zwei tücht. Bauschlosser
finden dauernde Beschäftigung bei
Otto Herter, Schlossermeister,
(8674) Inowrazlaw.

Ein Schlossergeselle
(hauptsächlich für Gitterarbeit) findet dauernde Beschäftigung bei (8552)
R. Peters, Briesen Wpr.

Ein tüchtiger, nüchterner
unverheiratheter Schmied
wird von sogleich in Königshof bei Altfelde gesucht. (8702)

Drei
Schmiedegesellen
für dauernd gesucht
Herrmann Hohl,
Schmiedemeister, Culmsee.

Klein Bandtken bei Marienwerder Westpr. sucht von sogleich bis Mitte September tüchtige
Schmiedegesellen
zur Vertretung. (8522)

2 Sattlergesellen
die Polsterarbeit verstehen, verlangt sofort E. Primas, Neustettin.

Suche auf 1. Oktober (8714)
4 Unterschweizer
gute Melker. Näheres b. Oberschweizer E. Gafner, Dom. Adl. Juckstein b. Neu-Eggleningken Opr.

In der Wagenfabrik von W. Lehmann in Wongrowitz findet
ein tüchtiger Lackierer
von sofort, bei hohem Lohn, dauernde Beschäftigung. (8750

Zwei tüchtige (8680)
Töpfergesellen
bekommen bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Max Jurkewicz, Lautenburg.

Zwei tüchtige (8676)
Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Erzan, Stellmachermeister,
Dt. Eylau.

2 tüchtige Müllergesellen
ein erster und ein zweiter, finden vom 9. September ab dauernde Stellung bei
Loepke, Mühle Soldau.

Ein zuverlässiger (8587)
Müllergeselle
findet von sofort Stellung.
F. Tafelski, Zlotterie p. Thorn.

Ein älterer Müllergeselle
der guter Schärfer ist, als Erster und **ein jüngerer Müllergeselle**, der sich weiter in der Geschäftsmüllerei ausbilden will, finden von sofort dauernde Stellung in Karczewo-Mühle bei Gostoczin, Kr. Tuchel. (8511)

Ein fleißiger, recht strebsamer, der beiden Landessprachen mächtiger
Müllergeselle
findet von sofort in meiner Kundenmühle Stellung. (8497
v. Potrzywnitzki, Mühle Kotty
bei Lautenburg Wpr.

Ein Rechnungsführer
der mit der doppelten Buchführung, den Amts-, Gutsvorsteher-, Standesamts-Geschäften und der Speicherverwaltung vertraut, findet zum 1. Oktober cr. bei hohem Gehalte Stellung auf Dom. Herzogswalde bei Sommerau Wpr.

Für eine größere Besitzung, mit mehreren Nebengütern, wird per sofort oder 1. Oktober cr. ein nachweislich tüchtiger, unverheiratheter
Rechnungsführer
der im Rechnungswesen vollständig firm sein muß, bei gutem Gehalt gesucht. Bewerber wollen ihre Offerten mit Beifügung beglaubigter Zeugnißabschr. unter Nr. 8749 an die Expedition des Geselligen einreichen.

Ein tüchtiger, energischer (8517)
unverh. Inspektor
der der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. Oktober unter dem Prinzipal Stellung in Tittlewo bei Kl. Czyste. Gehalt 450 Mark.

Ein Hofverwalter
im Rechnungswesen nicht unerfahren, mit guter Handschrift, wird zum Antritt sogleich oder am 1. Oktober cr. verlangt. Gehalt 400 Mark p. a. Eigenes Bett nothwendig. Wäsche allein zu bewirken. Offerten unter Nr. 8518 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein gebildeter, anspruchsloser
Wirthschafter
wird zu engagiren gesucht. Antritt 1. Oktober cr., Gehalt jährlich 300 Mark. Meldungen briefl. m. Aufschr. Nr. 8693 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Wirthschaftsbeamter
der die Hof- und Speicherverwaltung zu übernehmen hat, von sogleich gesucht in
Dom. Augustinken
bei Plusnitz.

Ein gebildeter, gut empfohlener
evang. Landwirth
der mit Buchführung und den Gutsvorstehergeschäften vertraut ist, findet zum 1. Oktober cr. Stellung **als zweiter Beamter** auf einem Gute Westpreuß. bei 360 Mk. jährlichem Gehalt. Bewerber wollen Zeugnißabschriften und kurzen Lebenslauf unter Nr. 8313 an die Expedition des Geselligen senden. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.

Ein junger Mann aus guter Familie, der Lust und Verständniß für die Landwirthschaft hat (Besitzersohn) kann zum 1. Oktober ds. Js. (8694
als Eleve
eintreten auf Gut Behlerglasfabrik bei Ascherbude Ostb. Lehrgeld 300 M. jährlich. Freie Station und Familienanschluß. Meldungen an Gutsverwalter Karkau daselbst.

Gesucht zum 1. Oktober oder später als **Wirthschafts-Eleve** ein geb.
junger Mann
bei sehr mäßiger, evtl. überhaupt keiner Pension. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht. Familienanschluß gewährt. Für Sohn achtbarer Eltern gute Stelle.
Dom. Wiesenfelde bei Amsee,
8675) Kr. Inowrazlaw.

Auf dem Rittergute Stolno, Kreis Kulm, wird zum 1. Oktober d. J. ein
unverheiratheter Diener
gesucht, der die Stelle als Diener schon inne gehabt und seiner Militärpflicht bereits genügt hat. (8516)

Ein Wirth und
verheirathete Knechte
mit Scharwerkern, zu Martini ges.
Gawlowitz bei Rehden.

Zu Martini finden noch Stellung:
1 Schäfer
1 Pferdeknecht
3 Instleute
bei hohem Lohn und Deputat.
Brauns, Gr. Schönbrück.

Suche per sofort oder 1. Oktober einen unverh. nüchternen
Kutscher
Kavallerist bevorzugt. Gutes Fahren Hauptsache. Fanck,
Owieczki bei Komorowo
Kreis Gnesen.

Arbeiter
zum Steine-Graben
und Sprengen sucht (8593)
Dom. Ryczerzewko b. Koscielec
Kreis Inowrazlaw.

Einen unverheiratheten, zuverlässigen
Hausmann
sucht von sofort F. Manthey, Bäckermeister, Graudenz, Langestr. 4. (8768

Einen ordentlichen (8785)
Laufburschen
verlangt Edwin Nax, Markt 11.

Zum 1. September cr. sucht einen
Laufburschen
Dampf-Bäckerei Getreidemarkt 16.

Volontair.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft suche ich per sofort einen Volontair oder jüngeren Verkäufer. Samstag und Feiertag bleibt das Geschäft geschlossen.
M. Friedlaender.
Schulitz.

Lehrling
auf Kosten des Prinzipals kann eintreten in Franz Nelson's Buchdruckerei, (8526) Neuenburg Westpr.

Lehrlingsgesuch.
Ein junger Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen findet in unserm seit 1840 bestehenden Speditions- u. Commissionsgeschäft unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling.
Schreyer & Co., Stettin.

Gärtnerlehrling sucht per 1. Oktober d. Js. E. Hinz, Kunstgärtner in Stein bei Dt. Eylau.

Ein Sohn anständiger Eltern, der die
Küche erlernen will,
melde sich brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8544 a. d. Exped. d. Geselligen.

Apotheken-Eleve
polnisch sprechend, für 1. Obober unter günstigen Bedingungen gesucht. (7280
Adler-Apotheke, Culmsee Wpr.

Für mein Destillations-, Eisen- und Colonialwaarengeschäft suche ich per 1. Oktober cr. (8232)
einen Lehrling sowie einen tüchtigen jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut ist und der kleine Reisetouren übernehmen kann. Gehalt bei freier Station nach Uebereinkunft.
J. Philippsthal, Neustadt
bei Pinne.

Ein ordentlicher (8606
Kellnerlehrling
findet Stellung in einem feinen Hotel und Caffeehaus. Näheres
E. Kaatz, Oliva, Zoppotstr. 30.

Ein Lehrling
findet sofort oder später Stellung in der Victoria-Drogerie von Dr. Aurel Kratz, Bromberg. Kost und Wohnung im Hause gegen entspr. Vergütung.

Ein Lehrling, der Lust hat, das Friseur- u. Perrückenmacherfach zu erlernen, melde sich b. O. v. Jentzkowski, Friseur, Culm, Graudenzerstr. 27.

Suche für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Speditions-Geschäft von sofort oder per 1. Oktober
einen Lehrling
aus anständiger Familie mit guter Schulbildung. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. (8782)
M. Goldstandt's Sohn, Löbau Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen
Lehrling
zum baldigen Antritt. Sonnabend geschlossen. J. M. Loewy, Exin.

Für Frauen und Mädchen.

Ein gebild. Mädchen a. anst. Familie sucht Stell. v. 1. Oktober als Stütze der Hausfrau. Auf Gehalt wird weniger ges. a. a. liebevolle Behandl. u. Familienanschl. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8658 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

E. jung., geb. Mädchen s. Stell. a. Stütze i. gut. Fam. m. Familienanschl. Off. Fr. M. Lemke, Jacobsmühle b. Mewe.

Ein jung. Mädch. sucht v. 1. Okt. Stellung als
Kassirerin.
Gfl. Off. u. Nr. 8667 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Kindergärtnerin, schon in Stellung gew., sucht von gleich oder 1. Oktober Stellung. Offerten erb. **A. B.** postl. Elbing. (8707)

Eine Kindergärtnerin I. Kl.
aus gut. Fam., sucht, gest. a. gut. Zeugn., vom 1. Okt. Stellung. Offerten unter **E. S. 16** postl. Thorn. (8719)

Eine kräftige Amme
weist nach Fr. Zick. (8733)

Mädchen für Alles, mit guten Zeugnissen, empfiehlt zum 1. Oktober Fr. Losch, Unterthornerstr. 24. (8762)

Eine staatl. geprüfte, musikalische, anspruchslose **Erzieherin** f. 2 Mädch. von 10 u. 12 J. gesucht v. 1. Oktober. Zeugnißabschr. u. Gehaltsforderungen an Mühlenbes. Quednau, Recknitz per Barkoschin. (8182)

Eine ältere, anspruchsl., gepr., mus.
Erzieherin
für ein 10jähr. Mädchen von einem Kgl. Förster in der Allensteiner Gegend von gleich oder 1. Oktober cr. gesucht. Meld. nebst Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8709 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines siebenjährigen Kindes und zur Stütze der Hausfrau wird für sofort oder per 15. September eine
Kindergärtnerin II. Klasse
gesucht. Dieselbe muß auch das Reinigen der Zimmer übernehmen. Hiesige bevorzugt. Offerten mit Angabe des Alters — nicht unter 20 Jahren — und Einsendung der Zeugnisse unter Nr. 8764 an die Exped. des Geselligen.

Ich suche für mein Kurz-, Posamenten- und Wollwaaren-Geschäft per 15. September **zwei tüchtige, perfekte**
Verkäuferinnen.
Offerten erbitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Moritz Rosenthal, Bromberg.

Für mein Seifengeschäft suche ich per 1. September (8492)
eine Verkäuferin.
Es wollen sich nur solche melden, die in einem ähnlichen Geschäft waren und gute Zeugnisse aufweisen können.
Adolph Leetz, Thorn.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 15. September 1893 eine (7512)
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache vollst. mächtig.
S. Holz, Hohenstein Opr.

Ein jung. gebild. Mädchen
welches etwas schneidern, weiß nähen, plätten und die Schularbeiten größerer Kinder beaufsichtigen kann, wird als Stütze zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Frau Rentier Nehring, Schlochau.

Racice b. Kruschwitz sucht von sofort oder 15. September ein (8599)
junges, kräftiges Mädchen
ordentlicher Eltern, mit der nöthigen Schulbildung, da ein Molkereibuch zu führen, zur **Erlernung der Meierei** (de Laval'scher Separator mit Roßwerk, Käsefabrikation, 80—90 Kühe). Alter nicht unter 20 Jahren. Gut. Gehalt. auch
junge Meierin.

Ein gebildetes, junges
Mädchen
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten bei 2 Kindern von 6 und 11 Jahren, die die höhere Töchterschule besuchen, wird per 1. Oktober gesucht. Dieselbe muß gleichzeitig in der Wirthschaft thätig und in Handarbeiten und Nähen geübt sein. Offert nebst Zeugnissen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 8763 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für mein Gastwirthschaft nebst Colonialgeschäft ein anständiges, zuverlässiges (8736)
Mädchen
mos. Glaubens, das in solchem Geschäft thätig war, poln. Sprache mächtig. Photographie erwünscht.
M. Caspari, Gr. Konarzyn.

Eine Dame
die vollständig mit der Tapisseriebranche vertraut ist und den Verkauf dieser Artikel selbstständig übernehmen kann, wird unter günstigen Bedingungen per bald gesucht von (8687)
Frau Anna Grauer, Osterode Opr.

Ein anständiges
junges Mädchen
evangelisch, das kochen, waschen und plätten kann, überhaupt sich vor keiner Arbeit scheut, sucht (8733)
Schützenhaus Briesen Wpr.

Ein anständiges, jüdisches Mädchen in gesetztem Alter, das in allen Zweigen der Wirthschaft die Hausfrau vertreten und besonders gut kochen kann, findet bei anständigem Salair u. Familienanschluß von sofort Stellung als
Stütze der Hausfrau
bei A. Kurzinsky, Lautenburg.

Ein junges, bescheidenes (8698)
anständiges Mädchen
welches Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, kann zum 1. resp. 15. Septbr. eintreten. Selbstgeschriebene Offerten bitte an das Dom. Ober-Strelitz p. Goldfeld baldigst einzureichen.
Ebenso kann sich ein junger
gewandter Mensch
von 16—17 Jahren als Diener melden. Vorkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Ober-Strelitz, b. 28. Sept. 1893.
Die Gutsverwaltung.

Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche
ein Lehrmädchen
aus achtbarer Familie, (8775)
Ph. Hirschberg, Rehden.

Jüdisches Mädchen
für Küche und Wirthschaft, mit guten Zeugnissen, wird per sofort oder 1. Oktober bei gutem Lohn verlangt.
Meldungen werden bfl. m. Aufschr. Nr. 7952 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Eine Meierin
die mit dem Bergedorfer Handseparator arbeiten kann und gute Zeugnisse hat, findet Stellung zum 1. Oktober cr. in Sulitz per Groß Starzin Westpr.
Die Gutsverwaltung.
(7750) Krumrey.

Suche von sofort (8701)
eine Meierin.
Selbige hat einen kleinen Haushalt mit zu besorgen. Gehalt 210 Mk. Zeugnisse einzusenden an
Dampfmeierei Tiefensee Wpr.
H. Schipplick.

Wirthinnen, Verkäuferin. und perfekte Köchinnen erhalten für Graudenz u. andere Städte für gute Stellen durch Fr. Losch, Unterthornerstr. 24.

Zum 1. Oktober d. Js. werden von Dom. Schönberg b. Long gesucht:
eine erfahrene Wirthin
unter Leitung der Hausfrau,
ein Stuben-, ein Küchen- u. e. ält. Kindermädchen.
Gehaltsansprüche sind bei Meldung anzugeben. (8547)

Zur selbst. Führung eines kleinen Haushalts auf dem Lande suche zum 1. Oktober eine thätige, erfahrene, durchaus anständige
Wirthin.
Gehalt 150 Mk. Off. nebst Zeugnißabschriften und Altersangabe werd. unt. Nr. 8592 an die Exped. des Ges. erb.

Suche von gleich oder 1. Oktbr. eine
erfahrene Wirthin
mit guten Zeugnissen. (8514)
Charlotte Raabe,
Gut Sonnenborn Ostpr.

Gebild. Wirthschaftsfräulein
firm in feiner und einfacher Küche, mit Handarb. vertr., wird für 1. oder 15. Oktober gesucht. Meldungen erbittet Frau M. Rakow, Balzen.

Von gleich oder später wird eine einfache, tüchtige (8308)
Wirthin
die gut kochen, Kälber und Federvieh zu erziehen versteht, gesucht in Ganzhorn bei Hohenstein Ostpr.

Eine fleißige und zuverlässige
Kinderfrau
zur Wartung eines 2 Monate alten Kindes, findet von sofort Stellung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden nach Dom. Biechowko bei Driczmin. (8525

Eine jüngere, zuverlässige
Kinderfrau
im Besitz von guten Zeugnissen, wird zur Pflege eines kleinen Kindes zum 1 November d. Js. gesucht. Meldungen an Frau M. Hinrichsen, Plonchaw bei Gottersfeld Wpr.

Aufwartefrau oder -Mädchen
wird verlangt. (8769)
P. Hubrich, Marienwerderstr. 19.

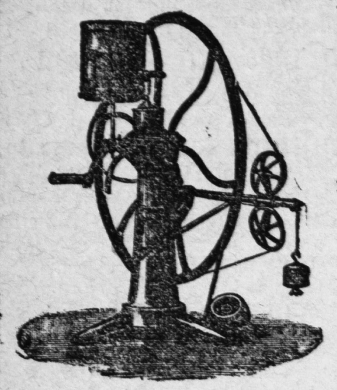
Eine Aufwartefrau
oder -Mädchen sucht von sofort (8670
Fr. M. Meißner, Lindenstr. 19.

Tüchtige Mädchen für Alles und Kindermädchen erh. sehr gute Stellen durch Frau Koslowska. (8755)

Vom 1. September ab werden in unserer Bürsten- und Pinsel-Fabrik
Arbeiterinnen und Arbeiter
die das 16. Lebensjahr überschritten haben, angenommen. (8806
Wilh. Voges & Sohn.

Brauer-Akademie zu Worms
Der Unterrichtsplan für den Winter-Cursus ist zu erhalten durch
(8663 R) Die Direktion Dr. Schneider.

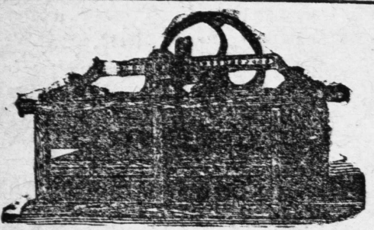
Annahmestelle der weithin renomm. Thüringer Kunst-Färberei u. chem. Wäscherei Königsee b. **A. Meissner, Graudenz,** Alte Marktstraße 1.



Balance
einfachste, billigste und beste
Milchentrahmungsmaschine
offeriren.
für Handbetrieb zu 100, 150, 250 Ltr.
„ Göpelbetrieb „ 500, 600, 700 „
„ Dampfbetrieb „ 1000, 1500, 2000 „
stündliche Leistung bei höchster Ausbeute
A. Schönemann & Co.,
Königsberg i. Pr.,
Molkerei-Maschinen-Fabrik.
Ausführung completer Molkereianlagen nach allen Systemen.
Anfertigung von Maschinen und Baukosten-Anschlägen.
☛ **Wiederverkäufer gesucht.** ☚

Torfstreu-Maschinen
als: **Torfstreu- und Torfmull-Reisswölfe,** sowohl für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb, **Pressen** nebst **Antrieb-Maschinen, Elevatoren etc.** baut als Specialität
A. Beeck,
Maschinenfabrik, **Oldenburg** i. Gr.
Lieferte bis jetzt über 70 complette Torfstreufabrik-Einrichtungen.

Weiße und farbige Oefen
mit den neuesten Ornamenten, in guter Qualität, offerirt billigst die Ofenfabrik von **Salo Bry** in **Thorn.** (8268)



Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

100,000 Säcke
einmal gebr., groß u. stark, für Getreide, Kartoffeln, a 30 u. 25 Pf. Probeb. a 25 St. vers. geg. Nachn. u. Ang. d. Bahnst. **Max Mendershausen, Cöthen i./A**



Gesundheits-
Apfelwein
zur Kur und Bowle, krystallklar, garantirt spiritusfrei, versende p. Liter nur **25 Pf.** in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter.
Oswald Flikschuh, Neuzelle.

Brockhaus' Lexicon
für **65 Mk.** statt 162 Mk. verkäuflich. 13. letzte geschlossene Aufl., 17 Prachtbde., wie neu. Abr. P. T. postlag. Pr. Holland.

Meyer's Convers.-Lexikon
19 Bände — neueste Auflage — ist billigst zu verkaufen. Offerten an die Posthilfsstelle Neudorf erbeten. (8216)



1 stehende **Kesselmaschine** 4 Pferdek.
1 liegende **Dampfmaschine** 15-20 do.
1 do. do. 10 do.
1 do. do. 6 do.
mit completten **Cornwalkesseln.**
1 fahrbare **Locomobile** 15-16 Pferdek.
1 stationäre do. 12 do.
mit ausziehbarem Röhrenkessel.
1 eisernen **Schornstein** $1/2$ m Durchmesser, 11 m hoch, (7961)
2 Centrifugalpumpen von 6 u. $7^{1}/_{2}$" Saugrohrweite, **Reservoirs, Transmissionen, Riemscheiben, Pumpen** 2c. verkaufe billigst und stehe mit ausführlicher Offerte zu Diensten.
J. Moses in Bromberg
Lager eiserner Bau-Materialien und Röhren aller Art.

Sehr billige Heringsofferte.
Erhielt soeben Ladungen versch. Sorten Heringe u. empfehle dies. zu wirkl. bill. Preis. Die feinst. schott. Heringe mit Milch u. Rog., Tonne 17 und 18 M. Ganz große Bullheringe, dieselben sind hochfein, 22 Mark p. Tonne. Feinste Fettheringe 16 M., große 18 M. p. T. Her. f. Leute u. zwar feinst. Ihlhr. T. nur 14,50 M. Für gute u. ges. Waare wird garant. $1/2$, $1/4$ T. a. vorräth. Vers. p. Nchn. **A. Lachmann, Danzig,** Tobiasg. 25



Ein Grundstück, in welch. seit Jahren eine sehr rentable
Gastwirthschaft
verbunden m. Colonialw.-Geschäft betrieben wird, belegen an einer sehr verkehrsreichen Chaussee, von mehreren großen Gütern umgeben, 15 Kilomtr. von einer großen Garnisonstadt Westpreußens entf., ist Umzugs halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gebäude: Gasthaus, Gaststall u. Stall in sehr gutem massiven Zustande. außerdem 6 Morgen gutes Land. Offerten a. d. Exp. d. Gesell. u. Nr. 8347.

Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft
Umsatz 50—60000 Mk. jährlich. ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten **Z. 405** postlagernd Danzig.

Verkaufe anderer Unternehmungen halber mein in einer kleinen Stadt Westpreußens am Markt belegenes
Geschäftsgrundstück
mit Inventar u. Waarenbestand. Jährl. Umsatz ca. 60000 Mk. Gesammtanzahl. 20000 Mk. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8780 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Windmühle
zum Abbruch suche zu kaufen. Offert. m. Preisang., sowie Beschaffenheit u. Einricht. der Mühle sind zu richten an **Konrad Greifelt,** Gasthofbesitzer, Ottotschen p. Neudörfchen.

Beabsichtige mein
Mühlengrundstück
bestehend aus einer Wassermühle u. 220 Mrg. Land u. Wiesen, u. günst. Bedingungen zu verkaufen. (8796)
O. Zimmermann, Königswalde bei Morrochin.

Bekanntmachung.
Das hierselbst dicht an der Eisenbahn belegene **Grundstück** des Herrn Hildebrandt, früher zu Christburg, jetzt in Maldeuten, bestehend aus 1 Hectar 60 Ar 70 Quadratmeter Ackerland, wegen der unmittelbaren Nähe des Bahnhofs geschäftlich sehr gut gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren bei mir nähere Auskunft.
Rosenberg Westpr.,
den 28. August 1893.
Nauen, Justizrath.

Griechische Weine ✤ ✤ ✤ ✤
J. F. MENZER
Ritter des Königl. Griechischen Erlöser-Ordens
Berlin W., Leipziger Strasse 31/32
Gegründet 1. Mai 1840
Deutsche und französ. Weine in reicher Auswahl.
Probekisten griechischer Weine von 12 grossen Flaschen:
Marke **A** in 2 Sorten, Claret und süss M. 18 —
Marke **B** in 2 Sorten, Claret und süss „ 18.60
Marke **C** in 4 Sorten, Claret und süss „ 20.40
Marke **D** in 12 Sort., herb, Claret u. süss M 19.—
Marke **F** in 2 Sorten, herb und süss.... „ 12.—
Marke **G** in 3 Sorten, herb und süss.... „ 12.—
Probekiste deutscher Weine von 20 grossen Flaschen:
Marke **E** in 4 Sorten, weiss und roth M. 20 —
Im Fass (nicht unter 20 Liter):
Weisse deutsche Tischweine von 60 Pf. das Liter an. Rothe deutsche Tischweine von 100 Pf. das Liter an.
Ich bitte meine ausführliche Preisliste zu verlangen.
Gleiche Preise wie die der Centrale in Neckargemünd.

Ein Windmühlen-Grundstück
mit 3 Gäng, in bester Ordnung, gute Mahlgegend, ohne Concurrenz, mit viel Mahlgut, sehr schöne Gebäude, m. herrschaftl. Wohnh., schön. parkart. Garten, 20 Morg. best. Landes u. gut. Invent. ist mit 6000 Anzahl. preisw. zu kaufen durch **C. Andres, Graudenz.**

Ein Gasthaus
m. etw. Land, einz. im gr. Kirchd., and. Unternehm. halb. b. 6000 Mk. Anz. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Geselligen u. Nr. 8797.

Eine kleine landwirthschaftliche
Maschinenfabrik
mit Dampfbetrieb in Ostpr., ganz am Bahnhof gelegen, flottes Geschäft, mit großer Kundschaft, ist wegen Aufgabe desselben für 25000 Mark bei sehr mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 6755 an die Exped. d. Gesell. erb.

Gärtnerei
zu **Elbing,** mit großem Obst- und Gemüsegarten, dazu zwei Wohnhäuser gehörig, mit 4500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Graudenz, Tabakstraße 23, 2 Tr. (8479

Eine Gastwirthschaft
gute Nährstelle, seit 20 Jahren in meinem Betrieb, krankheitshalber per sofort zu verpachten.
Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr 8454 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Elegante Villa
in schönster Gegend Westpreußens, 10 Zimmer, (wovon 8 heizbar), Küche, Speisek., sehr geräum. Keller u. Bodenraum, groß. Garten, Veranda mit herrl. Aussicht, ist umzugsh. sofort zu verk. Näheres brieflich.
Off. unter Nr. 8543 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Das Rittergut Weiß-Bukowitz
bei Hochstüblau, 400 Morgen groß, mit vollständigem Inventar und Ernte, Molkereiantheil, meist kleefähigem Boden, genügenden Wiesen, $1^{1}/_{2}$ km von der Chaussee entfernt, in der Nähe dreier Bahnhöfe, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Vermittler verbeten.
Frau Rittergutsbesitzer **Scupin,** Weiß-Bukowitz bei Hochstüblau.

Für Restaurateure oder Rentiers.
In einer Kreisstadt Westpr., 7000 Einw., ist ein schön gel. **Grundstück** mit parkähnl. Garten u. ca. 15 Morgen gutem Boden **sofort billig** zu verkaufen. Das betr. Besitzthum liegt 500 Schritt von der Stadt, in der Mitte zwischen dieser u. einem herrlichen Buchenwalde, dicht an der Chaussee. Preis 33000 Mark, Anzahlung 9000 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8630 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Bäckerei
die 50 Jahre im Betriebe, ist von sofort zu verpachten und vom Oktober d. Js. zu übernehmen. (8682
A. Hein, Mewe.

Ein schönes Grundstück
etwas über 30 Mrg., mass. Gebäude, Torfstich und Holz, großer Garten, steht zum Verkauf. Näh. Auskunft ertheilt **Hagel,** Olschöwen, Kr. Angerburg.

Mein in Westpreuß. gelegenes, 830 Morgen großes
☛ **Gut** ☚
will ich wegen Todesfall mit **voller Ernte** sofort verkaufen. Guter Boden und Wiesen. **Lage:** $1/4$ Meile v. Bahnhof und **Kreisstadt** mit Gymnasium und Militär. Anzahlung 40—45000 Mark.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8703 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Die gut eingerichtete (8747)
Molkerei Hohenhausen
bei Renczkau, Kreis Thorn, Bahnstation Fordon, soll verpachtet werden. Näheres am Orte.

Fast n. **Leihbibliothek,** ca. 2500 Bde., umzugsh. f. billig zu verk. Ausk. erth. **A. Krüger,** Gr. Schönbrück Wpr.

Dampffärberei-Verkauf.
Meine Dampffärberei, Druckerei und Waschanstalt, mit bedeutendem Verkaufsgeschäft, welche seit 40 Jahren mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist wegen Todesfalls meines Mannes zu verkaufen. Die Einrichtung eignet sich auch zu anderen Geschäften mit Dampfbetrieb. Reflectanten mit genügender Anzahlung werden ersucht, sich zu melden bei
Emilie Fischer, Elbing

Ein in bester Gegend der Schwetz-Neuenburger Niederung belegenes
Grundstück
über 200 Mrg. groß, in bester Cultur, ist umständehalber mit voller Ernte und complettem Inventarium preiswerth zu verkaufen. Offerten werden unter Nr. 8473 an die Exp. des Geselligen erbet.

Ein Gasthof
mit 20 Morg. Land in verkehrsr. Ort (Kirchdorf, Chaussee) ist zu verk. Preis 8000 Thlr. Anz. 3000 bis 2500 Thlr. Offert. unt. Nr. 8352 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
Campenau Nr. 8 (Kreis Marienburg) mit ca. $2^{3}/_{4}$ Hufen kulm., halb Acker, halb Wiesen, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, an der Chaussee und Meierei gelegen, beabsichtige ich krankheitshalber mit lebendem und todtem Inventarium zu verkaufen. (8684)
S. Pauls, Campenau p. Thiergarth.

Geschäftsverkauf.
Meine seit 21 Jahren bestehende **Papier- u. Devocinalien-Handlung** passend für Damen, will ich Familienveränderung wegen verkaufen. Gefl. Off. unter Nr. 8718 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Mein hier belegenes (8704)
Restaurant
mit großem Garten, Kegelbahn 2c., ist vom 1. Oktober cr. zu verpachten evtl. zu verkaufen. **Weise,** Brauereibesitzer, **Gnesen.**

Ein altbewährtes (8653)
Fuhrgeschäft
von sofort zu verkaufen. Preis 9000 Mk. Offert. unter **W. G.** a. d. Ostdeutsche Presse, Bromberg, erbeten.

Da ich mein Freischulzengut Rybno, Kreis Löbau Wpr., in Rentengüter aufgetheilt habe, ist noch ein (8650)
Rest Rentengut
von ca. 100 Morgen nur gutem Acker, die Hälfte mit Winterung bestellt, 20 Morgen Wiesen nebst Wirthschaftsgebäuden, auf Wunsch mit todtem wie lebendem Inventar u. Ernte, im Ganzen oder getheilt, preiswerth zu haben.
Außerdem verkaufe ich ein ca. 8 Morgen vorzügliches **Torfbruch.**
Hinz, Rybno.

Rentengüter.
Zur Auftheilung meiner Besitzung in Rentengüter bin ich jeden Tag zu sprechen. Die Parzellen werden von 20 Morgen ab in jeder beliebigen Größe vergeben und nach Wunsch bestellt. Der Boden nach Landschaftstaxe durchweg 1. Klasse, kostet per Morgen 260 Mark bei einer Anzahlung von 50 Mark per Morgen.
J. Oesterwitz,
Plement bei Rehden.

Rentengüter
in jeder Größe und zu den günstigsten Bedingungen sind zu haben in **Marhausen** bei Skurz, Kreis Pr. Stargard.

Ein Windmühlen-Grundstück
in einer sehr reichlichen Mahlgegend, gute Wirthschaftsgebäude u. Inventar, 20 Morgen Land, ist aus besonderen Gründen preiswerth zu verkaufen oder gegen ein ländliches Grundstück oder gute Gastwirthschaft zu vertauschen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8754 b d. Exped. d. Gesell. erb.

Essig-Fabrik in **Rhein Ostpr.** mit oder ohne Grundstück **sehr günstig** zu verpachten oder zu verkaufen. Sichere Brodstelle. (8711
D. Schlochauer, Alt-Ukta Opr.

Die zum Rittergute Mariensee Westpreußen gehörende (8500)
Ziegelei
mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst ca. 25 Morgen Acker und Wiesen soll verpachtet eventl. verkauft werden. Näheres Dom. Mariensee Westpr.

Zur weiteren
Rentenguts-auftheilung
der Besitzung des Herrn **Barendt** in **Altmark** wird nunmehr Termin auf **Donnerstag, den 7. September cr., Vormittags 10 Uhr** in der Behausung des Herrn Barendt daselbst anberaumt. Beim Abschluß der Punktationen hat jeder Käufer eine Kaution von 100 bis 200 Mark zu hinterlegen. Die Herbst- und Frühjahrsbestellung wird nach Wunsch der Käufer ausgeführt.
Die Hypotheken werden nach dem Gesetze vom 7. Juli 1891 geregelt.
Es wird jedes Rentengut vom Hauptgute schuldenfrei abgetrennt und giebt der Staat hierauf ein $3^{1}/_{2}$proz. Kapital, die Staatsrente, dazu kommt $1/2$ proz. Amortisation, sodaß sich das Kapital in $60^{1}/_{2}$ Jahren abgezahlt hat. Zur Begründung neuer Stellen giebt der Staat eine wie oben amortisirbare Baubeihilfe, die in den meisten Fällen die Baukosten deckt. (8428
Ernst Dan, Marienburg Wpr.

Ein Gut
von ca. 950 Mrg., an Chaussee und 7 Kilometer vom Bahnhofe gelegen, gute Gebäude, gutes Inventar, Boden systematisch drainirt, reizend gelegen, beste Gegend des Samlandes, soll umständehalber mit voller Ernte schleunigst **sehr preiswerth** verkauft werden. Gefl. Off. sub **D. 5004** bef. die Annoncen-Exp. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Ein gut gelegenes, wenig verschuldetes
☛ **Gut** ☚
mit **Wald** und **schönem Garten,** wird aus Gesundheitsrücksichten gegen ein neu erbautes Haus und Uebernahme eines Colonialwaarengeschäfts mit Restaurant, in sehr verkehrsreicher Stadt von ca. 19 Tausend Einw., bei eventl. Zuzahlung von mehreren Tausend Mark, einzutauschen gesucht. Ausführliche Offerten unter Nr. 8169 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Güter, Mühlen, Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Geschäftshäuser, Brauereien, Ziegeleien, sucht für zahlungsfähige Käufer (3107)
Moritz Schmidtchen, Guben.

Suche Güter jeder Größe zu kaufen und tausche auf Häuser Berlin, Bromberg; habe zahlungsfähige Käufer. **C. A. Ristau,** Bromberg, Friedrichstraße Nr. 61.



3000 Mark
werden gegen ff. Bürgschaft ev. auch auf sichere Hypothek auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Gefl. briefl. mit Aufschr. Nr. 8611 an die Exped. d. Gesell. erb.

15000 Mark
zur $4^{1}/_{2}$% zur ersten Stelle, in der ersten Hälfte der Feuerversicherung, auf ein ländliches in einer Garnisonstadt von 23000 Einwohnern verlangt.
Gefl. Offerten werden unter Nr. 8757 an die Exped. des Geselligen erb.

6—7000 Mark
werden von gleich auf ein schön. Grundstück, Graudenzer Kreis, hinter 20000 Mark Bankgeld gesucht durch **C. Andres,** Oberthornerstr. 4, I.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 203.

Graudenz, Mittwoch] [30. August 1893.

Schluß. **Was die Meereswellen sagen.** [Nachdr verb

Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.

Keiner beweinte Holger, doch gab ihm das ganze Dorf das Geleite zur Ruhestätte bei der kleinen Kirche; sie thaten es für Gunil.

Unter den Männern ging Hjalmar Klausen, langsamen, schweren Schrittes, halb führte ihn Nachbar Lars. Alle schauten ihn, alle priesen seinen Muth — doch wie hat ihn die That ergriffen, er ist doch sonst so kühn und kräftig und spielte mit der Gefahr, vor der Andere zittern. Ist's ihm leid, daß er Holger nicht rettete? — Warum? — Das Meer läßt sich das Opfer nicht entreißen, das es einmal erkoren.

Vom Friedhofe heimkehrend, legte Gunil die schwarzen Kleider ab, setzte sich an's Fenster und schaute hinaus auf's Meer. Es lag so ruhig, als habe es nie ein Sturm bewegt. Ihr Vater trat zu ihr und sagte: „Nun ist's vorbei, Gunil, nun laß uns froh sein, mir ist, als sollte ich Gott danken, der uns befreite."

„Ja, Vater, thut es, Ihr seid frei", erwiderte sie ernst.

„Du doch auch?"

„Ich? Mich laßt in Frieden, denkt an Euch, Ihr seid frei! Versteht Ihr mich?"

„Nein, Gunil, was meinst Du?"

„Was ich meine, Vater? Das Meer hat Rache geübt, der Mörder schläft bei seinem Opfer!"

„Gunil! Rede deutlich!" rief Mertens.

„Ich bin deutlich, Vater; wißt Ihr, wer den Engländer erschlug?"

„Gunil!"

„Holger!"

„Er?!"

„Ja, er!"

„Und das sagst Du erst heute?! Du hast es gewußt, Gunil, und Du konntest hören, das Dein Vater sich Mörder nannte?!" er rief die Worte laut und vorwurfsvoll, aber nicht Zorn oder Wuth allein, mehr noch, der Schmerz sprach aus ihnen und bitteres Weh, daß sein Kind das thun konnte.

„Ich habe dafür gebüßt, Vater, und werde dafür leiden, mein Leben lang", entgegnete sie düster. „Hört, wie Alles kam, Vater, dann straft mich, wenn Ihr könnt."

Und sie erzählte ihm Alles, was sie wußte.

Wie sie schwieg, da legte er die Hand auf ihre Schulter und sagte: „Ich kann Dir nicht gram sein, Kind, Du hast recht gethan, sollt' ich meinen. Nun sind wir Beide frei, das Meer hat Rache geübt, es vergiebt dem nicht, der unter seinem Schutz Blut vergießt. — Jetzt kommt die frohe Zeit für Dich, über's Jahr bist Du Klausen's Weib."

Sie antwortete nicht, schüttelte nur leise das Haupt.

Tags darauf saß Gunil am Strande, sie schaute dem Treiben der Wellen zu, denen sie oft gelauscht. Sie plätscherten sanft und friedlich und spiegelten den blauen Himmel in ihrem krystallenen Hell, neckisch glitten sie über den Strand, wuschen den Kies und berührten den Fuß der jungen Frau. Sie sangen so süß, so schmeichelnd, sie mußte es hören. Aber sie verstand nicht, was sie sagten, ihr Wort war ihr fremd. Was mochte es wohl sein? Sie hörte es gerne, und sann und dachte und konnte es nicht verstehen, aber ihr war, als ziehe Friede und Ruhe in ihr Herz.

Sie schaute jetzt nach dem Lande, dort saß ihr Vater und rauchte seine Pfeife; er sah zufrieden aus, er war wieder, was er einst gewesen. — Gott sei's gedankt!

Mutter Klausen's Hütte blickte freundlich herunter, die Sonne spiegelte sich in den kleinen Fenstern. Die Alte stand oben und nickte Gunil zu. Die wandte sich ab und athmete tief auf.

Jetzt nahten Schritte. Sie wußte, wer es war — Hjalmar. Sie hatte ihn nicht mehr gesehen seit dem Sturmabende.

Jetzt stand er vor ihr, aber sie war es, die zuerst sprach: „Es ist mir lieb, daß Du kommst, ich habe mit Dir zu reden, und hätte Dich doch nicht gerne aufgesucht. Höre mich ruhig an und sage kein Wort, bis ich zu Ende bin. Willst Du?"

„Ja, Gunil."

Warum sprach sie so ernst, so feierlich?

„Hjalmar, Du weißt, was ich von Dir erbat, an dem Tag, wo Du mich trafst, als Du heimkamst von der Fremde? Hättest Du mir damals gefolgt, es wäre alles anders heute. Es ist geschehen, ich wälze die Schuld nicht von mir, ich bitte Dich nur wie damals, bleibe nicht hier, Hjalmar!"

„Gunil! Warum?"

„Wie kannst Du fragen?" Wir können ja doch nie einander gehören!"

„Gunil!"

„Du fragst, Hjalmar, Du machst mir's noch schwerer, als es schon ist. Weißt Du, was der Vater sagt: Das Meer vergiebt dem nie, der eine Schuld birgt unter seiner Wellendecke."

„Was sprichst Du, Gunil!" rief er entsetzt.

„Hjalmar, habe ich Holger nicht hinausgeschickt? Er kehrt nicht wieder! — Und Du, Hjalmar —"

Er wich zurück! „Was willst Du, Gunil!"

„Sage nichts, ich klage Dich nicht an, mein ist die größere Schuld. Aber ich las in Deinem Auge, in Deiner Seele den grauenhaften Wunsch. Und den Gedanken hat Gott gestraft, den Wunsch erfüllt."

„Halt ein, Gunil! Nicht so, sprich nicht so!" rief Hjalmar. — „Ja, ich hab' es gedacht! Wie Holger mit dem Tode rang, da erfaßt' es mich wie Wahnsinn, mit furchtbarer Gewalt: ein Ruck, ein Wurf — und Gunil ist frei und dein! — So rief es in mir, und das Meer heulte mir zu: thu' es, Hjalmar! ich helfe! — Und dann sah ich Dich, Gunil. — Und was ich gethan, das weißt Du — und was Du gefehlt, das sühnte der eine Blick. — Straft Gott auch den Gedanken, wenn die That die rechte war? — Nein, es kann nicht sein! Sprich, Gunil!"

„Ich habe Dir's gesagt, Hjalmar, die Leiche liegt zwischen uns", sagte sie dumpf.

„Nein, Gunil! — Habe ich mein Leben nicht eingesetzt zur Sühne für meine und Deine Schuld? Glaubst Du, ich habe nicht gewußt, daß ich in den Tod ging? Ich hätte Dich und mich geopfert für ihn, ist das nicht Sühne genug? — Das Meer hat es gewollt. Es hat nicht zugelassen, daß der Mörder den verderbe, der sühnen wollte mit seinem Leben die kleinere Schuld! — Gunil, glaube mir!"

Er sprach flehend, bittend, mit milder sanfter Stimme, nicht schmeichelnd, nur wie einer, der glaubt, was er sagt.

Sie sah nicht auf zu ihm, aber sie entzog ihm die Hand nicht, die er jetzt hielt. — Ja, Gott straft den Gedanken nicht, wenn die That die rechte war. Aber wie darf sie an Glück denken? Heute? Sie schaute weithin über's Meer, das im Abendschimmer leuchtete. Das Rauschen seiner Wellen vereinte sich mit Hjalmar's Flehen. — Was sagten sie jetzt, versteht sie endlich das Wort?

Sie erhebt die Augen wieder zu ihm, nach langer Pause. „Du magst Recht haben, Hjalmar, vielleicht, daß Glück und Friede für uns wieder erblühen wird — aber heute nicht, nicht beim offenen Grabe. Geh', Hjalmar, geh', aber wenn das Meer nach Jahresfrist Dich heimführt, dann darf ich meine Hand wohl in die Deine legen!"

„Gunil!"

„Geh', Hjalmar, geh'! Ich sorge für die Mutter."

Kein Wort weiter, kein Händedruck, kein Kuß. Nur ein stummes Lebewohl, ein langer Blick, dann war sie allein am Strande.

Lange hört sie noch der Welle Murmeln und Kosen; leise flüstern sie jetzt ein mildes, versöhnendes Wort. Und sie versteht das Wort, die Meereswellen haben noch nie gelogen. „Wir bringen ihn heim, wir bringen ihn heim."

Und Gunil weiß es: nach Jahresfrist kehrt er zurück, und dann dürfen sie glücklich sein.

Verschiedenes.

— Mit vier Revolverschüssen hat am letzten Sonntag während der Messe in der Kirche St.-Anne zu Montpellier (Frankreich) eine sechzigjährige Dame den Notar Jean erschossen. Jean stürzte sofort todt nieder. Die Mörderin verweigert jede Aufklärung. Als Grund der Mordthat wird angenommen, daß der Notar, welcher sich allgemeiner Achtung erfreute, sich geweigert habe, der Mörderin Geld auszuhändigen, das dieselbe als ihr Eigenthum beanspruchte.

— [Reiche Beute.] Im Geschäftslokal der Liqueurfabrik La Bénédictine in Paris ist in einer der letzten Nächte ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe, die sich vor Schluß des Ladens in das Lokal eingeschlichen haben mußten, hoben den schweren Geldschrank aus einem Winkel, legten ihn behutsam auf eine Schicht alter Kleider und zersägten geduldig die Rückwand, was mindestens zwei Stunden in Anspruch genommen haben muß. Die gestohlenen Baarschaften und Papiere erreichen einen Werth von 270,000 Frcs. Die Wohnung des Portiers ist nur durch eine dünne Holzwand von dem Geschäftslokal der Bénédictine getrennt und doch vernahm der Hüter des Hauses nicht das geringste Geräusch.

In derselben Nacht haben Einbrecher der Benedictiner-Abtei Fecamp selbst einen Besuch abgestattet, bei dem ihnen 370,000 Frcs. in Banknoten und 250,000 Frcs. in französischen Staatspapieren in die Hände gefallen sein sollen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

— [Eine neue militärische Gangart.] Gebirgsbewohner gehen und laufen schwerfällig, neigen den Oberkörper nach vorn, als ob sie fallen wollten, und schleppen die Beine nach, ihr Schritt ist länger, aber auch sicherer und sie halten länger aus und können auch schwerere Lasten tragen als der gewöhnliche Fußgänger. Ein französischer Artillerie-Hauptmann Namens de Raoul, der seit 15 Jahren Studien über das Gehen und Laufen gemacht hat, zu dem Zwecke, die Marschfähigkeit der Truppen zu erhöhen, ist auf dieselbe Gangart gekommen, die den Bergbewohnern und auch den Wilden eigen ist. Hauptmann de Raoul hat gefunden, daß die Hauptursache der Ermüdung beim Gehen und Laufen das stetige Aufheben der Füße mit der gesammten Last des Körpers und seiner Ausrüstung ist; die Füße müssen also immer möglichst nahe am Boden bleiben, so daß immer ein Fuß die ganze Last trägt und der Körper nie die Anstrengung des Springens zu machen braucht; dies bedingt zugleich die Neigung des Körpers nach vorn, was wiederum die Lungen wenig belastet. Der Hauptmann hat mit seinen Soldaten Uebungen in der von ihm eingeführten Gangart vorgenommen und dieselben sind zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Ein geübter Soldat soll mit Leichtigkeit 20 Kilometer in zwei Stunden machen können, und da jede der beiden Gangarten andere Muskeln anstrengt, so kann man mit beiden wechseln und so den Effekt verdoppeln.

— Der Obmann des Wiener Vegetarier-Vereins, der Lehrer Ferdinand Herber, hat sich vor einigen Tagen aus dem Fenster seiner im dritten Stockwerk belegenen Wohnung gestürzt und starb auf der Stelle. Herber hatte es bereits so weit gebracht, daß er mit Ausnahme des Grahambrotes jede gekochte Nahrung verschmähte. Seit Ostern litt er an einem inneren Geschwür in einer Zehe. Durch Naturheilmethode wollte er das Geschwür zum Ausbruche bringen. Zu diesem Zwecke gebrauchte er „Sonnenbäder", das heißt, er legte sich im Prater stundenlang in die Sonne und ließ deren Strahlen auf seinen Körper und sein unbedecktes Haupt einwirken. Vier bis fünf Stunden soll er täglich so zugebracht haben. Herber bekam nun einen großen Abszeß am Rücken und am Nacken und griff zur elektro-magnetischen Behandlung. Das Uebel wurde jedoch nicht gehoben. In den letzten Tagen scheint eine langsam vorschreitende Blutvergiftung eingetreten zu sein. In einer der letzten Nächte stellten sich bei dem Kranken Tobsuchtsanfälle und Starrkrämpfe ein. Als er aus diesem Zustande erwachte, ging er ans Fenster und stürzte sich in die Tiefe.

Briefkasten.

No. 123. M. P. An und für sich ist die Benennung „Schulmeister" für einen Lehrer keine Beleidigung. Sie kann aber eine werden, wenn die näheren Thatumstände ergeben, daß mit dieser Bezeichnung die Absicht zu beleidigen vorgelegen hat.

A. Z. Haben Sie Ihrer Hauslehrerin freie Wohnung zugesichert, so müssen Sie ihr ein anständig möblirtes Zimmer gewähren. Das Verlangen auf mehrere möblirte Zimmer wäre ungerechtfertigt. Hauslehrerinnen bezw. Erzieherinnen gehören zu den Hausoffizianten. Ist mit denselben nur ein mündlicher Vertrag geschlossen worden, so kann jeder Theil zum Ablauf des Kalenderquartals nach vorangegangener sechswöchentlicher Aufkündigungsfrist das Verhältniß lösen. Wenn Sie also jetzt kündigten, so würde die Lehrerin zum 1. Januar k. Js. die Stelle aufgeben müssen.

J. D. in C. Artikel 61 des Handels-Gesetz-Buches schreibt allerdings, wenn nichts anderes verabredet ist, eine sechswöchentliche Kündigung vor, so daß Sie, wenn Sie am 15. Juli d. Js. Ihre Stelle als Handlungsgehilfe gekündigt haben, dieselbe erst am 1. Oktober d. Js. verlassen könnten. Anders liegt die Sache aber, wenn Ihr Prinzipal Ihre auf den 1. September lautende Kündigung ausdrücklich angenommen hat und Sie dies durch Zeugen beweisen können; alsdann ist Ihr Chef verpflichtet, Sie am 1. September aus Ihrer Stellung zu entlassen.

L. W. A. F. Zweifellos gehört Ihr von Ihnen bezeichnetes Grundstück zu einem gesetzlich gebildeten Deichverband, was allein die Statuten desselben ergeben können. Ist diese Vermuthung thatsächlich begründet, so sind Sie auch nach § 20 des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar 1848 (Gesetz-Sammlung, Jahrgang 1848, Seite 54) verpflichtet, den zu den Deichschutz- und Meliorationsanlagen erforderlichen Grund und Boden abzutreten, bezw. die zu solchen Anlagen nöthigen Materialien an Sand, Lehm, Rasen u. s. w. gegen Ersatz des durch die Fortnahme Ihnen entstandenen wirklichen Schadens, welcher durch Sachverständige festzusetzen, zu überlassen. Der außerordentliche Werth ist bei Festsetzung der Vergütung oder Entschädigung nicht in Anrechnung zu bringen.

K. M. 100 1. Wenn Ihre Stellung eine derartige ist, daß Sie als Hausoffiziant angesehen werden können, so brauchen Sie sich die Kündigung zum 1. September nicht gefallen zu lassen. Mit Rücksicht auf Ihre eigene rechtzeitig erfolgte Kündigung können Sie verlangen, daß Sie bis zum 1. Oktober in der Stelle geduldet werden. Sie haben, wenn Ihre Herrschaft Sie nichts destoweniger zum 1. September entläßt, bei dem Amtsvorsteher auf Entscheidung über Fortsetzung des Dienstverhältnisses Anträge zu stellen und wenn die Herrschaft sich weigert, Sie in den Dienst wieder aufzunehmen, können Sie Lohn und Kostgeld von derselben verlangen, vorausgesetzt, daß Sie eine andere Stelle inzwischen nicht haben erlangen können und daß nichts vorliegt, was die Herrschaft zu Ihrer sofortigen Entlassung berechtigt. 2. Nach dem Gesetz über Altersversorgung und Invalidität hat die Brotherrschaft die Hälfte der Versicherungsbeträge und die andere Hälfte der Versicherte zu tragen. Hat die Herrschaft diese Hälfte verauslagt, so ist sie jeder Zeit bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses berechtigt, diese Auslage auf den zu zahlenden Dienstlohn aufzurechnen.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

30. August. Veränderlich, ziemlich kühl, starker Wind, strichweise Gewitter.

31. August. Abwechselnd, ziemlich kühl, lebhafter Wind. Vielfach Gewitter.

1. September. Veränderlich, wärmer, angenehme Luft.

Bromberg, 28. August. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 135—140 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 115—120 Mk., geringe abfallende Qualität 110—114 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer alter 158—163 Mk., neuer 135—145 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 28. August 1893. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Kilo.

Weizen-Fabrikate.			Roggen-Fabrikate.			Gersten-Fabrikate.		
Gries Nr. 1	13	80	Mehl 0	10	20	Graupe Nr. 1	16	00
do. „ 2	12	80	do 0/1	9	40	do. „ 2	14	50
Kaiserauszugmehl	14	20	Mehl I	8	80	do. „ 3	13	50
Mehl 000	13	20	do. II	5	80	do. „ 4	12	50
do. 00 weiß Bd.	11	00	Commis-Mehl	8	20	do. „ 5	12	00
do. 00 gelb Bd.	10	60	Schrot	7	20	do. „ 6	11	50
do. 0	7	00	Kleie	5	20	do. grobe	10	50
Futtermehl	5	40				Grütze Nr. 1	12	00
Kleie	4	80				do „ 2	11	00
						do. „ 3	10	50
						Kochmehl	6	80
						Futtermehl	5	20
						Buchweizengrützel	16	00
						„ II	15	60

Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10000 Kilo.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 28. August 1893.

Fleisch. Rindfleisch 32—60, Kalbfleisch 38—56, Hammelfleisch 37—54, Schweinefleisch 53—60 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,60—4,00 per Stck., Enten —, Hühner — Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 69—93, Zander 80—90, Barsche 50—60, Karpfen 80—102, Schleie 90—91, Bleie 39—42, bunte Fische 48—60, Aale 40—100, Wels 36—40 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 140, Forellen 120, Hechte 45—58, Zander 40—80, Barsche 29, Schleie 50, Bleie 24—27, Plötze 12—16, Aale 40—80 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 90—130 Pfg., Stör 0,60—0,75 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,40—4,00 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 118—123, IIa 112—116, geringere Hofbutter 105—110, Landbutter 95—100 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,35—2,45 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber —,—, blaue 2,00—2,50 Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 5,00, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock 4,00—5,00, Salat pro Schock 1,50—2,00, Bohnen p. Pfd. 0,11—0,15 Pfg.

Berliner Produktenmarkt vom 28. August.

Weizen loco 145—158 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 152—152,50—152,25 Mk. bez., Oktober-November 154—153,75—154 Mk. bez., November-Dezember 155,75—155,50—156,25—145,75 Mk. bez., Mai-Juni 162,50—162—162,75—162,50 Mk. bez.

Roggen loco 128—134 Mk. nach Qualität gefordert, alter und neuer guter inländischer 129,50—130,50 Mk. ab Bahn bez., September-Oktober 132,50—133—132,25—132,75 Mk. bez., Oktober-November 133,50—135—134,75 Mk. bez., November-Dezember 136,75—137—136,50—136,75 Mk. bez., Mai 140—139,75 bis 140 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—180 Mk. nach Qualität gef.,

Hafer loco 158—186 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 159—179 Mk.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 146—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 48,0 Mk. bez.

Magdeburg, 28. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 12,10. Still.

Stettin, 28. August. **Getreidemarkt.** Weizen loco still, 146—149, per August 147,50, per September-Oktober 148,50 Mark. — Roggen loco höher, —, per August 127,00, per Septemb.-Oktober 127,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 142—152 Mk.

Stettin, 28. August. **Spiritusbericht.** Fest. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 33,50, per August-Septbr. 32,00, per September-Oktober 32,00.

Posen, 28. August. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 52,70, do. loco ohne Faß (70er) 33,00. Fester.

Schützengilde Pr. Stargard.

Die Neuverpachtung des Schützenhauses für die Zeit vom 1. Juli 1894 bis dahin 1899 soll in Submission geschehen und wird der Zuschlag noch vor dem 1. Oktober 1893 erfolgen.

Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Pachtung des Schützenhauses" bis zum 14. September cr., Nachmittags 3 Uhr, an den Vorsteher E. Biber hierselbst postfrei einzusenden.

Bedingungen sind bei demselben einzusehen; auch werden dieselben gegen Einsendung von 1 Mark Copialien und Porto übermittelt.

Pr. Stargard, den 24. August 1893.
Der Vorstand der Schützengilde.

Bis 6 Mark über Notiz zahlt für ff. Butter bei sofortiger Regulerung (6669
C. Miehe, Berlin, Annenstr. 1a, Butter- und Delikatessen-Geschäft. Begründet 1866. (Postsendungen belanglos.)

Wer liefert aufgekaufte
Landbutter und Eier?
Offerten unter Nr. 8567 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Rademanns Kindermehl
Erfetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werden unentbehrlich.
Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.

Zeugniss!
Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswassersuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende.
Hochachtungsvollst Ihr ergebenster
gez. Uffelmann,
Professss. u. Director des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.

Rademanns Kindermehl ist in allen Apotheken, Droguerien u. Colonialwaarenhandlungen zum Preise von M. 1.20 per Büchse zu haben.

Schmiedehandwerkszeug
ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. W. Lipski, Kl. Krebs b. Marienwerder. (8505)

„Intona"
neueste Salon-Drehorgel
mit auswechselb. Notenscheiben. Sehr angenehmer und dabei kräftiger Ton. Sehr geeignet für
Tanzmusik.
Preis incl. Kiste und Verpackg. — nur 16 M. —
Alfred Hennig, Fabrik mech. Musikwerke
Leipzig, Fr. Liststrasse 20 A.

Zur Saat
offerire
prima Saatsenf letzter Ernte
Original Probsteier Saatroggen
Pirnaer Gebirgsroggen
erste Absaat. (7953)
Nathan Dyck, Danzig.



Pfund's Milch-Seife
hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die spröedeste Haut zart und weich wie Sammet.
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
in Dresden.
Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Handlungen.

30 Etr. Sandwicken
verkauft Lindemann, Augusthof 8729) bei Schlochau.

Zur Saat:
Bestehorns
Riesenroggen
pro Ton. 135 Mk.
Dividenden- } Weizen
Epp- }
pro Ton. 155 Mk. per Cassa in Käufers Säcken franco Bahnhof Nitzwalde offerirt 8446) Giese, Nitzwalde.

Kämpenstrauch
ca. 8 Morg., 3jährig, meist Stöcke, zu verkaufen. C. Jahnke, Kokotzko, Kr. Kulm.



Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** erscheint soeben das
Prachtwerk ersten Ranges
Orientreise des Grossfürsten-Thronfolgers von Russland.
In Allerhöchstem Auftrage verfasst von **Fürst E. Uchtomskij.**
Mit über 400 Abbildungen in Holzschnitt und ca. 8 Kunstblättern in Heliogravüre und Stahlstich nach Zeichnungen des Malers **Karasin** und nach Photographien. Folio. (8508)
In 60 Lieferungen a 1,50 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen. Ein illustrirter Prospekt ist gratis zu erhalten.

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-Lieferant — Eigenthümer der
Hunyadi János
Bitterquelle
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.
Als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen
Man wolle ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser
Anerkannte Vorzüge:
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung.
Leicht und ausdauernd von den Verdauungs-Organen vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Für den Erfolg wird garantirt!

Talpicid
Talpicid
Talpicid
Talpicid
ist das beste, bisher bekannte Mittel zur sicheren Vertilgung von Ratten, Mäusen u. sonstigen Nagethieren. Das Mittel ist einfach in seiner Anwendung, wird von den Thieren gern gefressen und ist für Menschen und Hausthiere ganz unschädlich. In Dosen a 50 Pf. zu haben in Graudenz bei Paul Schirmacher, Drogenhandlung.

Anerkennungsschreiben. (6826
Ihr Mittel gegen Nagethiere, „Talpicid", hat sich zur Vertilgung von Ratten ganz außerordentlich bewährt und kann ich dasselbe nur empfehlen
Schloß Ermburg. Hlawensky, Fasanenmeister.

Wie alljährlich treffe ich mit einem Transport von
diesjährigen litthauischen Fohlen
Freitag, den 1. September d. Js., in Riesenburg, Sommer's Hotel am Bahnhof, zum Verkauf ein.
Sämmtliche Fohlen sind mit dem litthauischen Gestütsbrand resp. Fohlenschein versehen.
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, auch diesmal recht kräftiges Material sehr preiswerth abzugeben. Zahlungstermin stelle ich den Herren Käufern vortheilhaft; der Verkauf beginnt von Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr ab.
A. W. Becker, Riesenburg Wpr.

M. W. Cohen & Sohn

Neustadt-Goedens (Ostfriesland)
empfehlen sich zur Lieferung von
ostfriesischem, holländischem, oldenburgischem und holsteinischem Zuchtvieh.
Empfehlungen (6005)
von bedeutendsten Züchtern und landwirthschaftlichen Vereinen stehen zur Seite.

Kl. Ossowken b. Neumark Wpr. offerirt (8679)
Saatroggen
1. Span. dpp. Staudenroggen, erste Originalabsaat, Preis a Ctr. Mk. 7,75,
2. Montaguer Riesenroggen, zweite Originalabsaat, Preis a Ctr. Mk. 7,50. Der diesjährige Ertrag war $15\frac{1}{2}$ Ctr. pro Morgen.

In Dom. Zelgno b. Culmsee stehen
180 Klafter
guter trockener Torf
zum Verkauf. (8290)

Amerik. Sandweizen
sehr ertragreich und winterfest, p. Ctr. 8 Mk., offerirt zur Saat (8534
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Ein Zuchteber
eine kleine Häckselmaschine
und trockenes Klobenholz
verkauft W. Drews, Wossarken.

„Barbarossa"
Kohlrappe, 1,70 Mtr. groß, deckt für **13 Mark** incl. Stallgeld fremde, gesunde Stuten in **Victorowo.**
Deckstunden: Morgens 7–8, Nachmittags, 4–5 Uhr.
NB Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute eventl. zu entrichten.

Viehverkäufe.

Große
Pferde-Auktion

Ende September in Budapest (Ungarn) aus den ungar. Staats- und besten Privat-Gestüten vom Kgl. ungar. Ackerbauministerium veranstaltet. Nähere Auskunft beim k. und k. öst.-ung. Konsulat in Danzig.

Dom. Gr. Babenz bei Sommerau Wpr. verkauft (8545)
zwei flotte Wagenpferde
braune Stuten, 4- und 5jährig, 5' 3" groß, und **200** weidefette
Merzschafe.

Dom. Mariensee Wpr. verkauft **15–20 Stück** gut gestelltes, zur Mast geeignetes (8501
Jungvieh.
Offerten an das Dom.

Ganz hochtragende Kühe
5–9 Jahre alt, Rasse und Farbe gleichgiltig, kauft (2920 B)
Biber, Conradswalde bei Braunswalde.

30 weidefette Ochsen
verkauft Kling, Kriefkohl 8678) per Hohenstein Ostpreuß.

In Dom. Zajonskowo p. Löbau Westpr. stehen (8721)
120 Stück Hammel
zum Verkauf.

100 engl.
Kreuzungslämmer und einige Bockschafe
verkauft Gawlowitz b. Rehden. (8483

Hampshiredown-Vollblutheerde
Wickbold
per Tharau.
Verkauf von Böcken und Mutterschafen. (4213)
A. Bluhme.

Bock-Verkauf

der
Merino-Kammwollstammheerde
in **Konken**
bei Mlecewo, Kreis Stuhm Westpr.
Zuchtrichtung: Schwere Körper, viel Wolle. — Preis: 60–80 und 100 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. (5057)
Springborn.



Königl. Domäne Casimirsburg
b. Bast, Kreis Köslin, Prov. Pommern

Auktion
Dienstag, den 5. September cr.
Mittags 12 Uhr,
über ca. 50 Stück sprungfähige
Rambouill.-Vollblutböcke.
Kayser, Kgl. Domänenpächter.



Der Bockverkauf
aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenthal per Czerwinsk zu richten. (1492)
B. Plehn.

100 junge Hammel
verkäuflich in Tillitz p. Neumark Wpr. (8359) v. Ubysz.

200 Zeitschafe
verkäuflich in Gr. Poetzdorf per Reichenau Ostpr. (8366

16 fette Schweine
und 1 weidefetter Bulle
verkäuflich bei (8677
Boldt, Culm. Neudorf p. Culm

Hühnerhund
1 Jahr alt, br. m. A., vorzüglich beanlagt, billig zu verkaufen. (8556)
Dom. U. Lesnitz bei Kolmar i. Posen.

Für Jäger!
Ein brauner, langhaar., deutscher **Hühnerhund,** $3\frac{1}{4}$ Jahr alt, mit ruhiger Suche, apportirt, vollständ. hasenrein, auf Treibjagd ohne Leine, ist, weil überzählig, für nur **50 Mk.** verkäuflich in Griewe, Post Unislaw. (8695)

Eine engl. Hühnerhündin
5 Jahre alt, sowie eine junge, 3 Monat alte Hündin, derselben Rasse, bei **billig** abzugeben (8495)
Besitzer H. Kerber in Nieder Gruppe.

Zu kaufen gesucht.
Ein Paar Wagenpferde
Rappen, nicht über 3" groß, fugendgeschlossen, fehlerfrei und elegant. Offerten erbittet C. Abramowski,
(8539) Löbau Westpr.

Ein j. vermög. activer Offizier sucht behufs **Verheirathung** d. Bekanntsch. einer Dame im Alter bis einschl. 25 Jahren. Junge vermög. Damen, auch Wittwen, v. tadell. Ruf, a. liebst. a. bürg. Gutsbesitzerkreisen, od. deren Eltern u. Vormünder wollen gefl. ihre Meld. m. Ang. d. Verh. u. Photogr. vertrauensvoll briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8629 d. d. Expedition d. Geselligen einsenden.
Discretion persönliche Ehrensache. Vermittler verbeten.

Für meinen Bruder, Junggeselle, stattliche Erscheinung, Anfangs der 50er, Rittergutsbesitzer in der Nähe einer größeren Stadt, in guten Verhältnissen lebend, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, suche passende
Lebensgefährtin
Damen mit Vermögen, Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen, denen daran gelegen, eine glückliche Ehe einzugehen, werden gebeten, ihre Adresse unter Angabe der näh. Verhältn., mit Photogr. u. Nr. 8455 a. d. Exped. d. Geselligen zur Weiterbeförderung einzus. Diskretion streng gesichert.